



Foto: VL

Kammerpräsident Konstantin von Laffert und der Vorsitzende des Versorgungswerkes, Dr. Helmut Pfeffer, freuten sich als Gastgeber zusammen mit Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks über die neuen Kammerräume in der AlsterCity.

Einweihungs- veranstaltung in der AlsterCity

Vergütungsvereinbarungen 2017 mit den Krankenkassen

Online-Reservierung Notdienste

- **AUFMACHER**
 - 3 Offizielle Einweihungsveranstaltung der neuen Kammerräume in der AlsterCity – Konstantin von Laffert kritisiert Pläne für Bürgerversicherung
- **NACHRICHTEN**
 - 4 Bitte Führerschein, Fahrzeugschein und die Validierungsunterlagen
 - 5 Vertreterversammlung: Vergütungsvereinbarungen 2017 mit den Krankenkassen genehmigt
 - 8 Reservierung von Notdiensten online
 - 10 Der Tag, an dem die Berichtshefte kontrolliert wurden...
 - 10 Praxis ohne Grenzen sucht ehrenamtliche Zahnärzte
 - 11 Erfolgreiche BuS-Dienstschulung
 - 12 Feedback der Teilnehmer zur BuS-Dienstschulung
 - 13 Dieses latente Gefühl eines schlechten Gewissens
 - 14 Eine Institution für die Lehre am NFI hat uns verlassen
 - 15 Offener Protest gegen weiteren Angriff auf die Selbstverwaltung!
 - 16 Arbeitstagung der Vorsitzenden der KZV-Vertreterversammlungen in Bremen
 - 16 Fortbildung Zahnärzte | Juni/Juli 2017
 - 17 Kostenstrukturerhebung der KZBV für das Jahr 2016
 - 17 Dr. Christian Scheifele neuer Vorsitzender der Zahnärztlichen Stelle Röntgen
 - 18 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Juni/Juli 2017
 - 22 Hochkarätige Implantologie – Seattle Study Club Hamburg
 - 23 Persönliches
 - 24 15. ZMP Abschlussmodul
- **MITTEILUNGEN DER KAMMER**
 - 18 Delegiertenversammlung zu ihrer Sitzung 7/17
 - 19 Kammerkurznachrichten
 - 19 Ungültige Ausweise
- **MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG**
 - 20 KZV-aktuell
 - 21 Zulassungen als Vertragszahnärzte
 - 21 Zulassungsausschuss 2017
 - 23 Zahlungstermine 2017
 - 23 Einreichtermine für Abrechnungen
- **MITTEILUNGEN DES VERLAGS**
 - 24 Kleinanzeigen
 - 26 Zimmer mit Meerblick!
 - 26 Unschlagbar!
 - 27 Fortbildungsveranstaltung zur differenzierten Lokalanästhesie
- **SONDERVERÖFFENTLICHUNGEN DER KAMMER**
 - DH-Fortbildungsordnung und DH-Rechtsvorschriften
 - Rahmenprüfungsordnung

Impressum

- Herausgeber:** Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de
- Verlag/Anzeigen:** Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Tel.: (04134) 7091, Fax: (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
- Druck:** Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89
- Redaktion:** Dr. Verena Lemcke, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, E-Mail: verena.lemcke@zaek-hh.de
- Sekretariat:** Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Diesen QR-Code scannen Sie mit einer geeigneten App Ihres Smartphones und landen direkt beim Hamburger Zahnärzteblatt auf der Website.



Offizielle Einweihungsveranstaltung der neuen Kammerräume in der AlsterCity – Konstantin von Laffert kritisiert Pläne für Bürgerversicherung

Zahlreiche Repräsentanten aus dem Gesundheitswesen, aus Kammern und Versorgungswerken feierten am 7. April 2017 zusammen mit den Gastgebern Konstantin von Laffert, Präsident der Zahnärztekammer Hamburg und Dr. Helmut Pfeffer, dem Vorsitzenden des Versorgungswerkes, sowie der Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz Cornelia Prüfer-Storcks die Einweihung der neuen Räumlichkeiten.

„Mit ihrem Umzug nach 35 Jahren von Billstedt in die AlsterCity als zentralem und attraktiven Standort in Hamburg haben die Zahnärztekammer Hamburg sowie die in Hamburg betreuten zahnärztlichen Versorgungswerke die Weichen für die Zukunft gestellt“, so Konstantin von Laffert in seiner Begrüßungsrede. Tür an Tür mit der Hamburger Ärztekammer konnten bereits die ersten Synergien wie etwa die Nutzung von Fortbildungsräumlichkeiten genutzt werden. Die Zahnärztekammer Hamburg verfügt am neuen Standort zudem über ein mit neuester Technik wie einem Phantomsaal ausgestattetes zahnärztliches Fortbildungszentrum.

Aus gegebenem Anlass des Wahljahres 2017 ließ es sich Konstantin von Laffert nicht nehmen, als Präsident der Hamburger Zahnärztekammer gegenüber der anwesenden Gesundheitsministerin Cornelia Prüfer-Storcks klar politische Stellung zu beziehen, indem er die Einführung einer Zuckersteuer forderte sowie sich klar gegen die so-



Konstantin von Laffert begrüßt den Vizepräsidenten der Hamburger Ärztekammer Klaus Schäfer.

genannte „Bürgerversicherung“ ansprach:

„Erhöhter Zuckerkonsum ist eine Ursache für Diabetes-2, Fettleibigkeit und zahnmedizinische Erkrankungen wie Karies und Parodontitis. Es kann nicht sein, dass wir tatenlos zusehen, wie u. a. Zuckerkonsum dazu geführt hat, dass schon ¼ der bundesdeutschen Bevölkerung einen Body Mass Index von über 30 hat und damit als stark übergewichtig und somit adipositaskrank gilt. Mit einer Zuckersteuer könnte der



Vizepräsident Dr. Thomas Einfeldt mit Kai-Peter Siemen, Präsident der Apothekerkammer Hamburg und Dipl.-Kfm. Christoph Düring, Geschäftsführer der Psychotherapeutenkammer Hamburg. (v.l.n.r.)

Zuckerkonsum gesenkt werden, was zu Einsparungen im Gesundheitswesen führen würde. Es ist klar, dass in Wahljahren die Politik die Einführung einer neuen Steuer reflexartig ablehnt, mittelfristig ist die Steuer aber ein wichtiger Baustein eines stabilen Gesundheitssystems und der Gesundheitsvorsorge in unserem Lande.“

Eine Steuer auf Zucker oder zuckerhaltige Softdrinks gibt es bereits u.a. in Frankreich, Mexiko, Finnland, Ungarn und der kalifornischen Stadt Berkeley. Großbritannien und Südafrika wollen ab 2018 ebenfalls gezuckerte Getränke

mit einer Abgabe belasten. Die Wirksamkeit einer solchen Steuer auf den Konsum zeigt u. a. der Rückgang des Nikotinabusus nach Erhöhung der Tabaksteuer, das fast völlige Verschwinden der sog. „Alkopops“

nach einer Sondersteuer auf selbige und der Erfolg der Zuckersteuer in den USA und Mexiko.

Weiterhin kritisierte von Laffert die Diskussion um die Einführung einer sogenannten „Bürgerversicherung“: „Eine Operation am offenen Herzen des Deutschen Gesundheitswesens wie die Einführung einer solchen Einheitskasse würde eines der besten Gesundheitssysteme der Welt schwer beschädigen. Eine Zweiklassenmedizin mit Finanzierungslücken und steigenden Steuersubventionen wäre zwangsläufig die Folge, der Patienten bekommt eine Einheitskasse und verliert seine Wahlfreiheit. Von der Innovationskraft, die das jetzige duale



Präsident Konstantin von Laffert



Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke und Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch

Fotos: VL

System mit sich bringt, profitieren alle Patientinnen und Patienten - egal ob gesetzlich oder privat versichert.“

Konstantin von Laffert verwies darauf, dass es in kaum einem Land der Welt geringere Wartezeiten auf Be-

handlungen und Operationen gebe als in Deutschland. Darüber hinaus dokumentierten die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes mit dem Abschluss von Tausenden von Rückholversicherungen aus dem Urlaub im Krankheitsfalle, dass sie sich im Ernstfall eine Behandlung in

Deutschland wünschten und dem hiesigen Gesundheitssystem vertrauten.

Im Anschluss an die Rede des Kammerpräsidenten nutzten die Anwesenden die angenehme Atmosphäre zu zahlreichen Gesprächen und regem Gedankenaustausch. **VL**

Bitte Führerschein, Fahrzeugschein und die Validierungsunterlagen

Ich hatte zum Glück nicht einmal an einem Glas Sekt genippt, als mich auf der Fahrt nach Hause der freundliche Beamte kurz vor meinem Haus anhielt und mich mit den Worten „Guten Abend- allgemeine Verkehrskontrolle. Bitte Führerschein, Fahrzeugschein und die Validierungsunterlagen“ anhielt.

Ich dachte, ich hätte mich verhört und vielleicht zu viele Kammerrundschreiben gelesen - daher ignorierte ich den dritten Teil der Frage geflissentlich und legte dem Polizisten wunschgemäß meine Fahrzeugpapiere und den Führerschein vor.

Als er dann tatsächlich die Validierungsunterlagen meines fast 14 Jahre alten Fahrzeuges sehen wollte, wurde ich etwas kleinlaut. „Was soll das denn sein, Validierungsunterlagen für meinen VW, das kenne ich nur aus meiner Zahnarztpraxis für Steri und RDG“. Ich dachte hektisch nach - nein es war nicht der 1. April. „Aha - ein Zahnarzt, dann sollten Sie sich mit Validierung ja bestens auskennen!“, meinte der Beamte lakonisch.

Der Polizist erläuterte mir die neue Rechtslage: „Sie können doch nicht mit diesem Auto einfach so losfahren! Der Wagen wurde in Wolfsburg montiert und sie fahren hier in Hamburg herum - da gibt es oft ganz andere Luftdruck- und Witterungsverhältnisse. Das kann gefährlich werden. Und woher wissen wir denn, ob Sie bei der Abholung im Werk die Referenzbelastung, also Ihre Frau, die beiden Kinder und womöglich noch den Hund und Gepäck im Auto hatten? Und hatten Sie auf der Rückfahrt aus Wolfsburg Hagel und Blitzeis? Ansonsten ist Ihr PKW leider nur als Schönwetterfahrzeug zugelassen.

Und jetzt fahren Sie ja auch noch im Dunkeln, ist das Fahrzeug dafür zertifiziert? Die Erstvalidierung muss immer am Ort der Zulassung im Winter nachts gemacht werden, im Werk reicht das nicht aus. Das dauert etwa 6-8 Stunden und kostet in der Werkstatt Ihres Vertrauens nur 1200,- € zzgl. Mwst.“

Langsam beschlich mich der Gedanke, bei der „Versteckten Kamera“ gelandet zu sein und ich bat doch um etwas mehr Ernsthaftigkeit.

„Über solche Themen beliebt ich nicht zu scherzen. Das ist die neue Gesetzgebung mein Bester. Und ich sehe, Sie haben da auch noch ein Navi in Benutzung. Haben Sie den Fachkundelehrgang dafür abgelegt? Ihr Führerschein ist dann nämlich nur noch bedingt gültig, wenn Sie solch modernen Kram verwenden. Und der Versicherungsschutz ist auch futsch. Wussten Sie im Übrigen, wie viele Kinderhände jedes Jahr in elektrischen Schiebedächern zu Schaden kommen - das sind echte Waffen. Dafür benötigen Sie zumindest eine schriftliche Geräteeinweisung- auch Ihrer Familie!“ Ich war platt - der meinte das offensichtlich ernst.

„So, nun steigen Sie mal langsam aus und wir sehen uns das Fahrzeug mal genauer an. Oha - Reifen gewechselt ohne

neue TÜV-Abriebanalyse für 3500,- €, kein Gefahrstoffverzeichnis an Bord- und das, obwohl Sie mit 50 Litern explosivem Diesel durch Hamburg kutschieren - na wunderbar! Die Klimaanlage läuft wahrscheinlich auch schon seit 13 Jahren ohne jährlichen Verkeimungstest und den Beleg über die elektrische Prüfung der Batterie sehe ich hier auch nicht? Ich fasse es nicht.“

Mittlerweile hielt ein zweiter Peterwagen vor meinem Auto - die Beamten hatten ob der Schwere des Falles Verstärkung angefordert. „Aber das ist mir alles völlig neu“, flehte ich. Man nahm keine Notiz mehr von mir und die Polizisten hatten bereits die Krallen an meinem Vorderrad montiert, um diese fahrende Gefahrenquelle dingfest zu machen. Man setzte mich in den Polizeiwagen zum Abtransport aufs Revier...

...da klingelte mein Wecker und ich schreckte schweißgebadet aus dem Tiefschlaf hoch.

Ach ja - heute kommt ja der Validierer in meine Praxis - gut dass dort alles bestens geregelt ist! Schon verrückt, was auf der Straße so alles erlaubt ist...

Dr. Kurt Kiefer



Vertreterversammlung: Vergütungsvereinbarungen 2017 mit den Krankenkassen genehmigt

In ihrer 3. Sitzung dieser Amtsperiode am 26. April 2017 befasste sich die Vertreterversammlung schwerpunktmäßig mit allen Vergütungsvereinbarungen, die die KZV für das laufende Jahr mit den Krankenkassen ausgehandelt hat. Weiter auf der Tagesordnung stand neben der Abnahme des Jahresabschlusses und des Prüfberichtes für 2015 auch ein Nachtragshaushalt für 2017.

Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes

Herr Dr./RO Banthien berichtete von der Vorstands-Klausurtagung, die zusammen mit den Abteilungsleitern der KZV, dem Sekretariat und Vertretern des Personalrates am 10. und 11. März 2017 in Tremsbüttel stattgefunden hat. Durch den Abgang eines Abteilungsleiters (Die Stelle wird zum 1. August 2017 neu besetzt.) sowie vielfältigen neuen Aufgaben der KZV stand eine Umstrukturierung der KZV-Verwaltung auf der Agenda. So wird es zukünftig wieder eine Rechtsabteilung geben, des Weiteren bekommt die Abteilung „Honorarverteilung, Statistik, Sonderaufgaben“ Aufgaben aus der Abteilung „Abrechnung, Gutachterwesen“ dazu. Außerdem wurden die einzelnen Resorts für die Vorstandsmitglieder diskutiert und festgezogen.

Des Weiteren berichtete Dr./RO Banthien von der konstituierenden Sitzung

der KZBV in Berlin am 17. und 18. März 2017. Bei der Wahl zur Besetzung von Vorstand, Vertreterversammlung und einigen Ausschüssen war große Sachlichkeit und Einmütigkeit vorherrschend.

Die Besetzungen der KZBV sehen wie folgt aus: Als alter und neuer VV-Vorsitzender wird Kollege Dr. Karl-Friedrich Rommel (Vorsitzender des Vorstandes der KZV Thüringen) die Versammlungen leiten. An seine Seite gewählt wurden Kollege Dr. Bernhard Reilmann (KZV Westfalen-Lippe) und Oliver Woißke (stellvertretender Vorsitzender der KZV Bremen). Im Amt des Vorsitzenden des Vorstandes wurde Kollege Dr. Wolfgang Eßer (KZV Nordrhein) einstimmig wiedergewählt. Seine beiden neuen Stellvertreter sind die Kollegen Dr. Georg Pochhammer (noch Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin) und ZA Martin Hendges (noch stellvertretender Vorsitzender der KZV Nordrhein).



Fotos: VL

Dr. /RO Eric Banthien (links) und der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Stefan Buchholtz

Die Neugründung einer Landesarbeitsgemeinschaft für die sektorenübergreifende Qualitätssicherung (LAG QeSü) ist durch eine Gesetzesvorschrift notwendig geworden. Diese muss bis zum 30. September 2017 erfolgen, die Kosten werden durch die Krankenkassen getragen. Ein entsprechendes Treffen der beteiligten Organisationen (Krankenkassen, Hamburgische Krankenhausgesellschaft, Kassenärztliche Vereinigung und Kassenzahnärztliche

YACHTHAFENRESIDENZ
HOHE DÜNE
YACHTING & SPA RESORT

Ostseurlaub – Zeit zum Genießen

In der Yachthafenresidenz Hohe Düne erwartet Sie eine Hotelanlage der Extraklasse mit liebevoll eingerichteten Zimmern und Suiten, der paradisischen Wohlfühlwelt Hohe Düne SPA, einer stilvollen Shopping-Passage und insgesamt zwölf Restaurants und Bars. Genießen Sie den traumhaften Blick auf den exklusiven Yachthafen und das offene Meer.

Erleben Sie den Sommer an der Ostsee mit unserem Arrangement „Ostseetage“ ab 196 € p. P. (2 Übernachtungen im DZ)

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere tolle Angebote finden Sie unter hohe-duene.de

Yachthafenresidenz Hohe Düne GmbH ★ Am Yachthafen I ★ 18119 Rostock-Warnemünde ★ Tel. 0381 / 50 400 ★ Fax 0381 / 50 40 - 60 99 ★ E-Mail info@yhhd.de



Vereinigung) fand am 25. April 2017 statt. Klärungsbedarf besteht noch bezüglich der Ansiedlung der Geschäftsstelle und dem Sitz der Datenannahmestellen. Die KZV Hamburg setzt sich mit Nachdruck dafür ein, diese Stellen auch weiterhin im eigenen Haus zu behalten.

Weiterhin wurden die Arbeitsgruppen „Pflege“ und „Behinderte“ in der Landeskong-



Die Delegierten der Vertreterversammlung berieten wieder über viele wichtige Themen.

ferenz Versorgung (LKV) aufgelöst. Die LKV wird sich demnächst ausschließlich dem Thema „Antibiotikaresistenzen“ widmen.

Schließlich thematisierte Herr Dr./RO Banthien eine wegweisende Entscheidung des Landessozialgerichtes Nordrhein-Westfalen: Die aus der fehlenden Fortbildung gemäß § 95 SGB V resultierenden Honorarkürzungen haben nach dem Urteil disziplinarischen Charakter und verbleiben deshalb bei den KZVen.

Im Anschluss an den Bericht des Vorsitzenden machte Herr Dr. Henning Baumbach auf einen Widerspruch innerhalb der Ersatzkassen im Hinblick auf die professionelle Zahnreinigung aufmerksam: So würde der Spitzenverband des vdek die PZR als überflüssig bezeichnen, die Ersatzkassen selbst die PZR jedoch bezuschussen.

Vertragsangelegenheiten/ Vergütungsvereinbarungen 2017

Sämtliche, durch die KZV für 2017 mit den Vertretern der Krankenkassen ausgehandelten Vergütungsvereinba-

rungen wurden von den Mitgliedern der Vertreterversammlung einstimmig genehmigt. Diese werden nun zur Prüfung an die zuständige Aufsichtsbehörde weiter geleitet.

Jahresabschluss und Prüfbericht 2015

Als Vorsitzender des Finanzausschusses berichtete Herr Dr. Baumbach der Vertreterversammlung aus der Sitzung des Finanzausschusses, der sich mit dem Jahresabschluss und dem Prüfbericht für 2015 befasst hatte und stellte den Antrag, dem Vorstand für das Geschäftsjahr Entlastung zu erteilen. Er legte diesen Antrag sowie den Prüfbericht 2015 zum Beschluss vor. Jahresabschluss und Prüfbericht wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Dem Antrag auf Entlastung folgte die Vertreterversammlung einstimmig.

Nachtragshaushalt 2017

Die Büroflächen der KZV Hamburg sind zum letzten Mal vor ca. 35 Jahren einer Modernisierung/Renovierung unterzogen worden. Nur in einigen wenigen Teilbereichen wurden geringfügige Arbeiten und Ersatzbeschaffungen durchgeführt. Um das Haus der KZV an inzwischen geltende umfangreiche Sicherheitsstandards anzupassen und den Anforderungen an einen bürogerechten Arbeitsplatz zu entsprechen, sollen die Büros, die Technik und das Inventar saniert werden. Hierzu wurde den Mitgliedern der Vertreterversammlung ein Nachtragshaushalt für 2017 vorgelegt. Für die geplante Sanierung der KZV-Räumlichkeiten war der Architekt Jens Noack als Gast anwesend und stand den Delegierten Rede und Antwort. Die Vertreterversammlung beschloss daraufhin den 1. Nachtrag zum Haushaltsplan 2017 einstimmig.

Verschiedenes

Einige Mitglieder hatten dann noch zu verschiedenen Themen Anmerkungen zu machen. So berichtete der

Präsident der Zahnärztekammer Hamburg, Kollege Konstantin von Laffert, über einen skandalösen Artikel des Prof. Staehle in der ZM 7/2017 zur Aufbereitung zahnärztlicher Instrumente. Es sei nicht nachvollziehbar, dass dieser Artikel den Weg in das offizielle Organ der Zahnärzteschaft gefunden habe. Die BZÄK habe zu dem Artikel eine Antwort entworfen, die in den nächsten ZM veröffentlicht werden soll.

Frau Dr. Braun-Durlak verwies auf die Hamburger Erklärung der Ärzteschaft. Eine Gruppe niedergelassener Ärzte zeigt dem BMG die „Rote Karte“ und kündigt den „Gesellschaftsvertrag zwischen Ärzten und dem deutschen Staat“ unmissverständlich auf. Die Kollegenschaft wird aufgerufen, diese Erklärung mit zu unterschreiben.

Herr Dr. Einfeldt erinnert daran, dass vor langer Zeit eine Resolution verabschiedet wurde, um auf die schlechten Gebührenpositionen aufmerksam zu machen. Bislang sei bei der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung noch keine Reaktion festzustellen.

Kollegin Barth erkundigt sich nach dem Stand eines Schreibens an die DAK, um gegen die einseitige Maßnahme des Einscannens von Original Heil- und Kostenplänen und das anschließende Vernichten der Originalpläne zu intervenieren. Das Justizariat hat hierzu ein Schreiben abgefasst, mit dem die Kasse zur Stellungnahme aufgefordert wird.

Eine harmonisch verlaufende Sitzung der Vertreterversammlung endete dann nach ca. zwei Stunden.

VL

Der Trumpf für Ihre Praxis

Beachten Sie unsere aktuellen Angebote!*



Grandio ^{SO} + + + + +	
Füllstoffgehalt	89 Gew.-% +
Biegefestigkeit	187 MPa +
E-Modul	16.650 MPa +
Oberflächenhärte	211 MHV +
Druckfestigkeit	439 MPa +
Volumenschumpf	1,6 Vol.-% +

DEM ZAHN AM NÄCHSTEN

- Herausragende physikalische Eigenschaften
- Für höchste Ansprüche im Front- und Seitenzahnbereich
- Für zahnähnliche Ergebnisse – natürliche Opazität mit nur einer Farbe
- Klinisch bewährt: 100 % intakte Füllungen in der Langzeitstudie

Auch als
Flow und Heavy Flow
erhältlich



*Alle Angebote finden Sie unter www.voco.de oder sprechen Sie bitte Ihren VOCO-Außendienstmitarbeiter an.

Grandio^{SO}



Reservierung von Notdiensten online

Im Jahr 2015 haben wir mit der Erstellung des Ihnen sicherlich inzwischen bekannten webbasierten Moduls zur Reservierung von Notdienst-Terminen begonnen, welches dann im April 2016 – also vor einem Jahr – in Betrieb genommen worden ist. Durchaus an der Zeit, ein Resümee zu ziehen.

Grundgedanke der Notdienstplanung

Die KZV Hamburg hat von jeher bei der Notdienstplanung darauf gesetzt, den Praxen weitgehende Wahlmöglichkeiten hinsichtlich eines Zeitpunktes für den Notdienst zu geben.

Die Aufgabe der Verwaltung ist es, eine ausreichende Anzahl und sinnvolle räumliche Verteilung der notdiensthabenden Praxen sicherzustellen. Jeder Zahnarzt hat eine Mindestanzahl an Notdiensten zu erbringen. Darüber hinaus können in gewissem Umfang zusätzliche Dienste übernommen werden.

In 2015 entstand dann die Idee, ein Online-Reservierungssystem zu entwickeln, das nicht nur eine Reservierungsfunktion enthält, sondern darüber hinaus jedem Zahnarzt eine individuelle und immer aktuelle Auskunft über geleistete und kommende Notdienste und den Umfang der Pflicht von zu leistenden Notdiensten gibt.

Umsetzung

Bereits seit 2005 arbeitet die KZV Hamburg mit der Firma Accentive Heidelberg zusammen, die eine Plattform für die Administration und Information über den zahnärztlichen Notdienst für mehrere Bundesländer im Auftrag der Körperschaften betreibt. Für Hamburg wird seitdem die telefonische Ansage des zahnärztlichen Notdienstes von der Firma Accentive Heidelberg programmtechnisch betreut. In 2015 wurde dann vereinbart, gemeinsam ein Pilotprojekt zu entwickeln, das es Zahnärzten ermöglicht, online Notdiensttermine zu reservieren - basierend auf allen bestehenden Vorgaben der KZV

Hamburg zur Notdienstplanung. Des Weiteren war wichtig, das Programm so zu gestalten, dass Anpassungen an veränderte Gegebenheiten hinsichtlich der Planung weitgehend selbstständig durch uns vorgenommen werden können.

Neben der Umsetzung der inhaltlichen Vorgaben aus der Verwaltung waren als weitere Gesichtspunkte sehr wichtig, dass der Login für das internetbasierte Programm einfach sein soll (d. h. ohne ein zusätzliches Passwort) und der Zugang geschützt sein muss. Aus diesem Grund haben wir entschieden, dass der Zugang zum Notdienst-Modul aus der geschlossenen Benutzergruppe im Internet-Auftritt von KZV/ Zahnärztekammer erfolgen soll.

Im April 2016 ging das Projekt online, und die Reservierung von Terminen startete. Der Dienst wurde von Beginn an von den Hamburger Zahnärzten gut angenommen. Kleine Anfangsschwierigkeiten, die sich aus der Nutzung von unterschiedlichen Browsern ergaben, wurden schnell behoben.

Fazit

Aktuell läuft der 3. Durchgang der Anmeldung zum Notdienst (jeweils für 6 Monate). Es ist dieses Mal keine einzige Anmeldung zum Notdienst per Fax eingegangen, was vorher das meistgenutzte Medium zur Anmeldung war.

Wir haben von vielen Zahnärzten bzw. Praxismitarbeitern positive Rückmeldungen erhalten. Das betrifft sowohl die einfache Bedienung als auch die Möglichkeit, unter allen freien Terminen wählen und daher besser planen zu können.

Aktuell sind nach 8 Wochen Anmeldemöglichkeit 78% aller Termine des 2. Halbjahres 2017 belegt, wobei die Auslastung stark nach Monaten schwankt (August 69%, November 85% Belegung). Es ist festzustellen, dass kontinuierlich Reservierungen vorgenommen werden. Genauso soll es sein.

Wer sich nicht um die Übernahme eines Notdienstes kümmert, wird von der Verwaltung aufgefordert, einen Notdienst zu übernehmen. Das geschieht nach wie vor in telefonischer Absprache. Dabei muss der Zahnarzt in Kauf nehmen, dass die Auswahl an Terminen geringer ist, da nicht alle freien Termine angeboten werden können.

Dr. Claus Urbach / Birgit Jede



Norddeutscher Implantologie Club – NIC

Vorsitzender:

Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 14. Juni 2017, ab 19:00 Uhr

Referent: Dr. Dr. Rüdiger Osswald, München (Koh Samui)

Thema: Die indikationsgerechte Behandlung der Endodontitis

Veranstaltungsort:

Kasino Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, Lesserstraße 180, 22049 Hamburg

Anmeldungen:

Praxis Dr. Dr. Werner Stermann

Telefon: (040) 77 21 70

Fax: (040) 77 21 72

Mitglieder/Studenten frei

Firmen Veranstaltungen frei

Zahngold und Dentallegierungen aus Laboren und Zahnarztpraxen:

Man weiß es eigentlich, nur eine echte Scheideanstalt ist technisch in der Lage, komplizierte Legierungen aus dem Dentalbereich sauber zu trennen und fachgerecht aufzuarbeiten.

Der Zusammenschluss von Aurum Edelmetalle mit der Norddeutschen Edelmetall Scheideanstalt zur **NES Group** bietet seinen Kunden Edelmetalldienstleistungen, die früher nur über komplizierte Umwege in Pforzheim erhältlich waren. Neue Technologien und der eigene Börsenhandel machen dies in Norderstedt bei Hamburg möglich. Bis 2014 waren wir zertifizierter Hersteller von Edelmetalldentallegierungen. Unsere Expertise besteht fort, auch wenn wir diesen Produktionsbereich aufgrund wechselnder Technologien in der ZHK aufgegeben haben.

Wir bieten Ihnen Umformungen von Dentalscheidgütern zu Edelmetallbarren, kostenfreie 4fach Scheidungen auch für Kleinmengen Ihrer Patienten, eine eigene Barrenproduktion, sowie die gesamte Bandbreite der gewerblichen Leistungen, von der Gekrätzauferarbeitung bis hin zu höchsten Metallvergütungen.

Spezialisiert auf die Verarbeitung und den Handel von Edelmetallen:

- Schmelze, Analyse und Aufarbeitung von edelmetallhaltigen Scheidgütern, wie Dentallegierungen, Gekrätzen aus Laboren, EKR's
- Sachverständige und Gutachter für Edelmetall-Analytik, Diamanten, Schmuck
- Herstellung und Handel von Edelmetall-Barren
- Tafelgeschäfte (anonym Edelmetalle kaufen)
- Großes Sortiment an Edelmetall-Produkten für die Geldanlage

Wir dürfen zur Zeit ca. 4000 zahnärztliche und kieferchirurgische Praxen im gesamten Bundesgebiet betreuen. Aber auch deren Patienten werden beim Einreichen von Kleinmengen alle Edelmetallinhalte wie Au Pt Pd Ag vergütet – natürlich kostenfrei. Hier sind wir gern konkurrenzlos effektiv. Ein Pluspunkt, den Sie als positives Feedback bei Ihren Patienten spüren werden. Für Ihre Praxis oder Ihre Patienten können Sie bei uns jederzeit Boxen oder Umschläge anfordern.

Zu unseren gewerblichen Kunden zählen bekannte hamburger Unternehmen und viele weitere Edelmetallhändler und Goldschmiede.

Die NES Group bietet ihren Kunden im **Edelmetall Service Center** in **Norderstedt** als einzige echte Scheideanstalt Norddeutschlands auch einen täglichen Counterhandel von Edelmetallbarren und Münzen. Einfacher und schneller als bei Banken oder Sparkassen werden unsere Ankäufe im Wege des Tafelgeschäftes abgewickelt. Alle Prüftechniken können sofort erfolgen, auch die Zahlungen werden auf Wunsch sofort ausgeführt, stets zu den aktuellen Schalterkursen.

Viele Kollegen haben schon eigene Vergleiche durchgeführt: Gegenüber den Goldankäufern lohnt es sich, die NES zu beauftragen. Meist wird innerhalb einer Woche der Auftrag komplett abgewickelt und bezahlt - zu Konditionen, die ein Goldankäufer einfach nicht bieten kann, weil er ein Zwischenhändler ist.

Wir freuen uns über jeden Kontakt zu Ihnen. **Wir sind es, die die Werte für Sie herausholen.**



NES Group:



**Norddeutsche Edelmetall
Scheideanstalt GmbH**

22844 Norderstedt - Oststrasse 128
Email: info@norddeutsche-es.de
<https://norddeutsche-edelmetall.de>

Telefon: 040 609 26 89-0



**Aurum Edelmetalle
& Recycling GmbH**

22844 Norderstedt - Oststrasse 128
Email: info@aurum-edelmetalle.de
<https://aurum-edelmetalle.de>

Telefax: 040 609 26 89-99

Der Tag, an dem die Berichtshefte kontrolliert wurden...

Sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder,

wir, die Prüfungsausschüsse der ZÄK HH, prüfen zweimal jährlich Ihre Auszubildenden in der ZFA-Abschlussprüfung. Nach erfolgreicher Lösung fallbezogener, handlungsorientierter Prüfungsaufgaben freuen wir uns, Ihre Schützlinge freizusprechen. Wir kommen dieser ehrenamtlichen Tätigkeit, die nicht wenig Zeit in Anspruch nimmt, gewissenhaft, ernsthaft und gleichermaßen mit Freude nach, nicht zuletzt dank entsprechender Schulungen. Jedem Prüfungsausschuss obliegt aufgrund festgelegter Kriterien die Entscheidung der Prüfungszulassung – ein korrekt geführtes Berichtsheft als Ausbildungsnachweis gehört dazu.



Foto: VL

Aus gegebenem Anlass haben Vertreter der ZFA-Prüfungsausschüsse im März stichprobenartig Berichtshefte der zur Sommerprüfung vorgesehenen Auszubildenden anhand der Leitlinien kontrolliert. Das Ergebnis: ein böses Erwachen für alle - für Auszubildende, Ausbilder und uns Prüfungsausschüsse gleichermaßen!

Was läuft falsch? Ein Großteil der Berichtshefte wurde nicht ausreichend geführt, so dass eine Wiedervorlage, für alle demotivierend, notwendig ist. Für die Auszubildenden ist das Stress „on top“ vor der Abschlussprüfung, die Ausbilder sind übellaunig und für uns Ausschüsse zeigt sich leider eine Geringschätzung des Ausbildungsauftrages.

Wir haben alle Sorge um die Entwicklung des ZFA-Berufes und sprechen mehr denn je von guter Ausbildungsqualität und Wertschätzung der Auszubildenden. Die Vermittlung der praktischen Handlungskompetenz ist ohne Zweifel Ihr Ziel. Ein gut geführtes Berichtsheft als Nachweis der vermittelten Ausbildungsinhalte gehört zu den Grundlagen des Ausbildungspaketes und kann für Ihren Azubi bedeuten: „Gut geführt ist leichter bestanden!“

Liebe Ausbilder, Ausbildungsteams und Auszubildende, bitte widmen Sie sich der erforderlichen „Bring-Hol-Schuld“, indem Sie sich vor Ort Zeit nehmen für ein korrekt geführtes Berichtsheft. Unser Verständnis für Ihre jeweils schwierige Praxissituation sei Ihnen gewiss.

Dennoch bitten wir Sie, unseren Appell ernst zu nehmen. Wir freuen uns mit Ihnen und ihren Auszubildenden gemeinsam auf zukünftig bessere Ergebnisse! Vielen Dank an Sie alle!

Ihre Vertreter der ZFA-Prüfungsausschüsse

Praxis ohne Grenzen sucht ehrenamtliche Zahnärzte

Die PoG-Praxis für unversicherte Patienten Hamburg versorgt neben 7 medizinischen Fachabteilungen auch Patienten mit Zahnproblemen in modern eingerichteten Praxisräumen. Bei der zunehmenden Patientenzahl besteht Bedarf an Zahnärzten, die mittwochnachmittag zwischen 15 und

18 Uhr ehrenamtlich unversicherte Patienten behandeln möchten. Eine Haftpflicht- und Wegeversicherung liegt vor.

Anmeldungen bzw. Anfragen bitte per Mail an Frau Dr. Lindhorst: karinlindhorst@gmx.de



Erfolgreiche BuS-Diensts Schulung

Die Durchführung des BuS-Dienstes ist für jede Zahnarztpraxis Pflicht. Im Rahmen der neuen Kooperation mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe wurde am 26.04.2017 in der AlsterCity die erste Schulung für die Beteiligung an dem sogenannten Unternehmermodell durchgeführt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, wie alle Teilnehmer nach fünf kurzweiligen Stunden feststellten. (Ein Feedback der Teilnehmer sehen Sie auf der nächsten Seite.)

Kammer bietet praxisnahe Lösungen an

Einleitend erinnerte Kammergeschäftsführer Dr. Peter Kurz an die früheren Aktivitäten der Kammer, den BuS-Dienst praxistauglich umzusetzen. Mit Dr. Rolf Atzeroth wurde ein Kollege gefunden, der nach einer Schulung die erforderlichen Voraussetzungen mit-



Kammergeschäftsführer Dr. Peter Kurz führte in die Veranstaltung ein. Fotos: Bia

brachte, den BuS-Dienst vom Kollegen für den Kollegen anzubieten. Nachdem diese Gestaltungsmöglichkeit nicht mehr genutzt wurde, schloss die Kammer eine Kooperation mit der Firma TECOM, die weiter besteht. Um insbesondere Praxen mit mehr als 10 Mitarbeitern eine Alternative anzubieten, hat die Kammer Gespräche mit zahlreichen Anbietern für den BuS-Dienst geführt. Am Ende hat sie sich für eine Kooperation mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe entschieden, die den BuS-Dienst seit vielen Jahren für ihre eigenen Mitglieder wie für die Mitglieder anderer Kammern anbietet.

Erfahrenes Team

Die Referenten, der Sicherheitsingenieur Dr. Tobias Salomon und der Arbeitsmediziner Dr. Karsten Schilder, zeigten bei ihrem Vortrag, dass sie große Erfahrung auf dem Gebiet des BuS-Dienstes haben und präsentierten die Thematik anhand von Fragen und Fallbeispielen sehr praxisnah. Gezeigt wurden Dokumente, die den Praxen nur im Rahmen des BuS-Dienstes zur Verfügung gestellt werden und sehr praxisbezogen

und hilfreich sind. Für Fragen steht ein achtköpfiges Team in Münster telefonisch und per Mail zur Verfügung. Dieses setzt sich aus einem Juristen, Sicherheitsingenieuren, einem Arbeitsmediziner, Sicherheitsfachkräften und EDV-Spezialisten zusammen. Damit können alle Anforderungen im Rahmen des BuS-Dienstes beantwortet werden. Die Referenten ermunterten, sich an diese BuS-Dienststelle zu wenden.



Die Referenten Dr. Carsten Schilder und Dr. Tobias Salomon. (v.l.n.r.)

Verpflichtung erfüllt

Mit der Unternehmerschulung und der eigenen Erarbeitung der BuS-Dienstunterlagen erfüllt der Praxisinhaber die Pflicht zum BuS-Dienst. Die nächste Veranstaltung findet am 21.06.2017 statt.

Hier finden Sie das Anmeldeformular:

<https://goo.gl/Q9okKt>



Der perfekte Schutz! CLEARsplint® Premium-Aufbisschiene

- Extrem bruchsicher, daher optimaler Schutz für den Zahnbestand
- Thermoplastische Flexibilität für einen hohen, angenehmen und spannungsfreien Tragekomfort
- Hypoallergen, MMA-frei
- Selbstadjustierend mit Memoryeffekt
- Dauerhaft transparent – kein Vergilben, da frei von Aminen

WULFF
DENTALE ÄSTHETIK



Dental-Labor Ronald Wulff GmbH

Volksdorfer Straße 6-10 · 22081 Hamburg

Telefon: 040 / 219 70 13 - 0 · Telefax: 040 / 219 70 13 - 28

info@dentallabor-wulff.de · www.dentallabor-wulff.de

Feedback der Teilnehmer zur BuS-Dienstschulung

Dr. Jürgen Holtz



Dr. Jürgen Holtz

In fünf Stunden wurden wir umfassend über das ganze Thema Arbeitsschutz von der Abhandlung der Rechtsgrundlagen über die Sicherheitstechnik bis zu den arbeitsmedizinischen Gesichtspunkten informiert.

Die beiden Vortragenden vom BuS-Dienst der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe waren nicht nur sehr kompetent, son-

dern auch in der Lage, den stocktrockenen Stoff lebendig und mit einem Quantum westfälischen Humors vorzutragen.

Die beim Betreiben einer Praxis zu beachtenden Sicherheitsvorschriften (DGUV2) und zu erstellenden Dokumentationen sind so umfangreich, dass es fraglich ist, ob dieser Arbeitsaufwand auf Dauer von einer inhabergeführten Praxis noch geleistet werden kann.

Als beruhigend habe ich es deshalb empfunden, dass die Referenten die Kursteilnehmer wiederholt ermuntern haben, sie bei auftretenden Fragen zu konsultieren. Außerdem haben wir einen online-Zugang zu Umsetzhilfen des Arbeitsschutzes und zum Herunterladen des BuS-Handbuches erhalten.

Ich kann den Kurs nur jedem Praxisinhaber empfehlen.

Dr. Christian Rüffler



Dr. Christian Rüffler

Die Anforderungen auch an kleinere Praxen wurden in den letzten Jahren immer größer und unübersichtlicher. So ging ich gespannt in die BuS-Dienst Veranstaltung der Kammer, um zu sehen, was uns dort angeboten wird. Die Dozenten, selbst Sicherheitsingenieur und Arbeitsmediziner, stellten anhand von Fallbeispielen kurzweilig und interessant diesen doch recht ungeliebten Sachverhalt sehr strukturiert und nachvollziehbar dar.

Ich kann sagen, dass ich komplett neu motiviert bin. Zu wissen, ich muss

nicht sofort 100% erreichen, lassen die zu erstellenden Dokumente und Gefährdungsbeurteilungen für mich machbar erscheinen. Für manche Anforderung genügt lediglich der Ausdruck eines hinterlegten Dokumentes.

Es ist nach meiner Auffassung für uns Zahnärzte und den Berufsstand wichtig, nicht die Verantwortung vermeintlich abzugeben, sondern sich der gestellten Aufgabe bewusst zu sein und nach einer praktikablen Lösung für die eigene Praxis zu suchen. Regelmäßig besuche ich auch sonst gern mit meinem Team die Kammerkurse rund um das Thema Hygiene und Praxisbegehungen. Wö-

chentlich zwei Stunden an dem Thema QM zu arbeiten, hat uns als Praxis in zwei bis drei Jahren weit voran gebracht und wir profitieren im Praxisalltag als Team inzwischen sehr vom QM. Nach dieser Struktur werden wir auch die zur Verfügung gestellte BuS-Software nutzen und uns ggf. bei Fragen oder Unklarheiten an die Dozenten wenden, um die an die Praxis gestellten Herausforderungen zu meistern und am Ende sogar Geld zu sparen.

Die Aktivität der Kammer, ein solches Konzept für uns Zahnärzte anzubieten, finde ich top!

Dr. Jens Filitz



Dr. Jens Filitz

Die Schulung zeigte einen vernünftigen Weg auf, wie die gesetzlichen Verpflichtungen in einem langfristigen, permanenten Verbesserungsprozess mit Hilfe des BuS-Dienstes der ZÄK WL in der Praxis umgesetzt werden können. Gut gefiel mir beispielsweise, dass einer der Referenten klarstellte, dass Arbeitsschutz nicht das Kernproblem einer Zahnarztpraxis ist.

Dr. Rudolf Völcker

Die Fortbildung zu dem in unseren Praxen eher ungeliebten Thema fand ich weiterführend, zumal auch von Fachleuten zugegeben werden muss, dass eine 100%-Erfüllung sämtlicher Richtlinien so gut wie unmöglich ist. Das muss man erst einmal aushalten lernen als gelernter Perfektionist (und Zahnärzte sind, wenn sie den Studiengang erfolgreich abgeschlossen ha-



Dr. Rudolf Völcker

ben, zum Perfektionisten gedrillt worden)! Wenn eine hundertprozentige Erfüllung nur extrem schwierig zu erreichen ist, kann es im Qualitätsmanagement also auch keine hundertprozentige Sicherheit geben: Das Seminar gibt in diesem Umfeld eine gute Übersicht und Orientierung, sich in und mit diesem Minenfeld zu bewegen. Ich finde das eine sehr gute Initiative der Zahnärztekammer Hamburg!

Dieses latente Gefühl eines schlechten Gewissens

Zahnmediziner studieren Zahnmedizin und nicht Jura; braucht die Praxis der Zukunft einen angestellten Juristen zur Kontrolle und Beratung?



Plagte sich die Hausfrau der 70er Jahre mit der Frage, ob sie die Wäsche auch weich genug gespült habe, werden die Zahnärztinnen und Zahnärzte der Gegenwart ständig ermahnt, die bestehenden Gesetze einzuhalten und neue Verordnungen in ihren Alltag einzuarbeiten. Das Patientenrechtgesetz, das Antikorruptionsgesetz für das Gesundheitswesen – habe ich heute auch wirklich alles richtig gemacht? Dem ängstlichen schmerzempfindlichen Patienten habe ich bewusst verschwiegen, dass die Injektion von Lokalanästhetikum Nebenwirkungen und Risiken aufweist, denn letztes Mal ist er schon bei der Aufklärung dazu kollabiert und die Pulpitis bei 36 ist heute noch schlimmer geworden; glücklicherweise hat die Leitung funktioniert. Der Patientin, die bei 14 mo eine zahnfarbene Kunststoff-Füllung statt der Amalgam-Füllung wollte, habe ich mündlich über die Mehrkosten aufgeklärt, sie nicht nach Hause geschickt, damit sie noch eine Nacht über ihre Entscheidung schlafen kann, mir nichts unterschreiben lassen; hoffentlich zahlt sie ihre Rechnung, die sie gleich mitbekommen hat, denn

bar oder mit EC-Karte konnte sie nicht gleich zahlen.

Und wie soll ich das Kind behandeln, wenn der Vater nicht anwesend ist – hat der nicht auch das Sorgerecht neben der anwesenden geschiedenen Mutter? Der Kieferorthopäde will, dass ich im Oberkiefer die gesunden 4er ziehe, im Unterkiefer einen tief kariösen 46er und einen Milchfünger bei Nichtanlage 35....

Der demente Notfallpatient aus der Wohngruppe nebenan kam in Begleitung eines Altenpflegers aber ohne gesetzlichen Betreuer...

Und in welchem datensicheren Format soll ich die Röntgenaufnahme meines umgezogenen Ex-Patienten an den neuen Kollegen in Süddeutschland schicken? Liegt da die Einwilligung des Patienten vor oder ist der neue Zahnarzt gar ein Gutachter des MDK oder einer Versicherung?

Am 1. April 2017 war die Nachricht im Hamburger Abendblatt kein Aprilscherz: (Zahn-) Ärzte klären nicht genug über

Kosten und Behandlungsalternativen auf. Auch die ZM vom 16.04.2017 titelt das Editorial: Aufklärung ist Patientenrecht, Dokumentieren Ärztepflcht! Auf dem Hamburger Zahnärztetag gab es gleich zwei Rechtsanwältinnen mit juristischen Themen, deren Kurz-Referate aber nur „Appetit-Anreger“ waren und Seminare nicht ersetzen konnten.

Sicher, so schlimm, wie man sich als Zahnarzt mit unguuten Gefühlen die Verhältnisse ausmalen kann, ist die Realität nicht; die meisten Patienten vertrauen ihrem Zahnarzt, machen den Mund auf und lassen sich behandeln. Und trotzdem: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht, und viele juristische Fußangeln kann man durch eine vernünftige Verhaltensweise und Dokumentation umgehen. Nur sich informieren und Wissen aktualisieren, das muss jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt selbst, das ist nicht delegierbar. Die Nachfrage nach Fortbildung ist vorhanden.

Aus diesem Grund hat der Fortbildungsausschuss beschlossen, am 05.07.2017 von 14.00 - 17.00 Uhr ein

WISSEN FÜR DIE ZAHNARZTPRAXIS



Gabriele Bengel
Private
Zahnzusatzversicherungen



NEU: Ratgeber für private Zahnzusatzversicherungen

Zahnarztpraxen realisieren nur noch rund 50% ihrer Einnahmen über die KZV (Quelle: KZVB Jahrbuch 2016). Die weiteren 50% stammen aus Privatleistungen. Das zeigt, wie wichtig Privatleistungen sowie privat zusatzversicherte Kassenpatienten für den Erfolg einer Praxis sind.

Kassenpatienten wünschen sich häufig die Unterstützung ihres Zahnarztes, wenn sie versuchen, aus den zahlreichen Zahntarifen den richtigen zu finden. Bei mehr als 200 Zahntarifen am Markt ist das gar nicht so einfach. Zahnärzten fehlt jedoch die Zeit, sich mit Versicherungsbedingungen zu befassen. Patienten interessieren sich oftmals auch erst dann für eine Zahnzusatzversicherung, wenn sie von Ihren Zahnärzten über behandlungsbedürftige Befunde aufgeklärt werden und erkennen, dass sie jetzt einen erheblichen Betrag in ihre Zähne investieren müssen.

Statt nur auf Anfragen der Patienten zu reagieren, können Zahnärzte im Sinne einer vorausschauenden Patientenversorgung das Thema Zahnzusatzversicherung aktiv steuern, mit dem Ziel, den Anteil an privat zusatzversicherten Patienten mittelfristig zu erhöhen.

Die neue zfv-Broschüre „Private Zahnzusatzversicherungen“

gibt einen komprimierten Überblick darüber, was moderne Zahnzusatzversicherungen leisten und welchen Nutzen sie für Praxen und Patienten bieten. Und Zahnärzte bekommen Tipps, wie sie mit minimalem Aufwand Patienten unterstützen können, den individuell passenden Zahntarif zu finden.

Der Ratgeber kann hier bestellt werden:
www.zfv.de; Artikel-Nr.: 67507



to:dent.ta
Gabriele Bengel,
Versicherungsmakler, spezialisiert auf
Zahnzusatzversicherungen,
Yokohamastraße 2
20457 Hamburg
Telefon: 0711 / 69306435
Telefax: 0711 / 94596182
E-Mail: beratung@todentta.de
Internet: www.todentta.de

DIE EXZELLENZPRAXIS
FÜR ALLE ZAHNARZTPRAXEN IN HAMBURG

Seminar zu diesem Thema anzubieten. Referent des Seminars ist RA Sven Hennings, Justitiar der Zahnärztekammer Hamburg.

Der Kurs richtet sich an Zahnärztinnen und Zahnärzte, kostet 105 Euro pro Person und findet in den Räumen der Zahnärztlichen Fortbildung in der AlsterCity statt.

Interessierte können sich per Mail: fortbildung@zaek-hh.de oder Fax: (040) 73 34 05 76 anmelden.

Titel des Seminars: Die Einwilligung des Patienten in die Behandlung setzt eine umfassende Aufklärung voraus. Grundlagen und Fallstricke aus der Praxis

Kursnummer: 20095 praxisf

Hier erfahren Sie mehr: <https://goo.gl/JWCMY5>



Eine Institution für die Lehre am NFI hat uns verlassen



Kreise seiner Familie.

Kollege Müller ließ sich 1961 nieder und entschied bereits ein Jahr später, die Kassenzulassung zurückzugeben. Von 1961 bis 1998 war er 37 Jahre lang erfolgreich als Privatzahnarzt tätig. In einer Zeit, in der der Blick über die Landesgrenzen noch nicht so selbstverständlich war wie heute, reiste er zu Studienaufenthalten in den USA und in der Schweiz. Diese Erfahrungen prägten ihn. Prävention war für ihn ein großes und wichtiges Thema in einer Zeit, in der die restaurative Zahnheilkunde noch vorherrschend war.

Mit seinem außerordentlichem Engagement, bestechender Fachkenntnis sowie großer Unbeirrbarkeit setzte er sich für seine Ziele in seiner Praxis ein. Das gleiche Engagement sowie innovative Impulse brachte er für ein Thema ein, dass zum damaligen

Am 23. April 2017 verstarb unser Kollege Dr. Gerd Müller im Alter von 85 Jahren nach s c h w e r e r Krankheit im Zeitpunkt erst von Wenigen erkannt war – der Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen. Im 1979 gegründeten Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe brachte er sich von der ersten Stunde mit größtem Engagement ein.

Schon beim 1. Fortbildungskurs zur Zahnmedizinischen Fachhelferin im Jahre 1979 stand uns Dr. Müller stets mit Rat und Tat zur Seite. Er verstand es auf außerordentliche Weise, die Absolventinnen zahlreicher Fortbildungskurse und -seminare für die Parodontologie in all ihren Facetten zu begeistern sowie erforderliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln. Liebevoller Strenge, gepaart mit innerer Autorität und feinsinnigem Humor waren der Garant für Aufmerksamkeit und Verstehen.

Seinem vorausschauendem Denken und vielfältigen Kontakten ist der Start und erfolgreiche Abschluss des 1. DH-Kurses 1999 am NFI zu verdanken. Zahlreiche Informationsbesuche an DH-Fortbildungs- bzw. Ausbildungsstätten im In- und Ausland gingen dieser Maßnahme voraus.

Am 29. Juni 1993 wurde Dr. Müller mit der Ehrennadel der deutschen

Zahnärzteschaft ausgezeichnet. In seiner Laudatio würdigte der Präsident der Zahnärztekammer Hamburg, Herr Professor Sprekels, seine Verdienste um das ZMF-Institut und die Fortbildung der zahnärztlichen Mitarbeiterinnen.

Bis zum Schluss zeigte Dr. Müller seine große Verbundenheit zum NFI und den entsprechenden Absolventinnen – letzters beim Besuch des 16. ZMF-Kongresses im April 2016. Der Name Dr. Gerd Müller steht für das personifizierte Hanseatentum – geprägt durch Wissen, Können, Fairness und Understatement.

Wir möchten uns im Namen unserer Kollegen und Mitarbeiterinnen vor seiner Fachkompetenz, gepaart mit großer Menschlichkeit, verneigen.

Konstantin von Laffert,
Präsident der Zahnärztekammer
Hamburg

Dr. Carsten Ehm,
Leiter des Norddeutschen
Fortbildungsinstituts

Susanne Graack,
Leiterin des Lehrbetriebes

Offener Protest gegen weiteren Angriff auf die Selbstverwaltung!

KZBV

Resolution der KZBV zur Wiederherstellung von Selbstverwaltungsstrukturen in der Vertreterversammlung

Am 19. April 2017 wurde dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) die Resolution „Wiederherstellung von Selbstverwaltungsstrukturen in der Vertreterversammlung der KZBV“ übersandt. Das Dokument war zuvor auf der konstituierenden Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) im März von allen anwesenden Delegierten einstimmig verabschiedet und unterzeichnet worden.

Mit der Resolution appelliert die Vertreterversammlung an den Minister, sich für den Erhalt der seit Jahrzehnten bewährten gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen einzusetzen. Der Gesetzgeber wurde mit Nachdruck aufgefordert, die Bestimmungen zum Zustimmungserfordernis der Aufsichtsbehörden zu den Vorstandsdienstverträgen zu beseitigen. Diese kommen einer weiteren massiven Einschränkung der Entscheidungskompetenzen der Vertreterversammlung (VV) gleich. Mittelfristig wird durch die derzeit gültige Regelung die Handlungsfähigkeit der KZBV erheblich gefährdet.

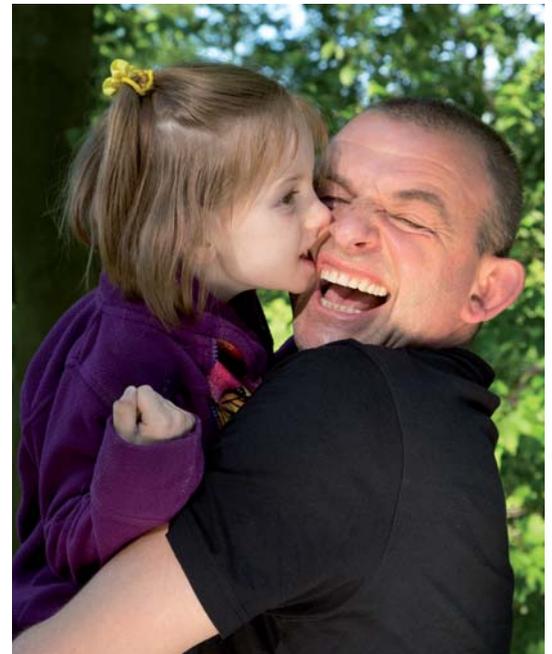
Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV: „Das ist ein deutliches und von großer Einigkeit geprägtes Zeichen des offenen Protestes gegen eine Politik, die unsere Selbstverwaltungskompetenzen immer mehr einschränkt. Wir sind nicht bereit, diese Entwicklung zu akzeptieren, sondern wehren uns gegen solche Eingriffe in die Rechte der Vertreterversammlung als oberstes Selbstverwaltungsorgan der Vertragszahnärzteschaft. Die VV soll und muss auch künftig im Rahmen eines weiten Ermessensspielraums selbst bestimmen können, welche Vorstände nach fachlichen und wirtschaftlichen

Kriterien zur Leitung ihrer Selbstverwaltungskörperschaft bestimmt werden. Der neu gewählte Vorstand der KZBV wird daher - im engen Schulterschluss mit den Vorsitzenden der Vertreterversammlungen - alles daran setzen, die Entscheidungskompetenzen der VV vollumfänglich wiederherzustellen. Die Prinzipien Selbstverwaltung und Freiberuflichkeit müssen weiterhin das Fundament eines erfolgreichen und funktionierenden Gesundheitswesens bleiben.“

Hintergrund

Der Vertreterversammlung der KZBV waren im Vorfeld der Wahl des neuen Vorstandes seitens des BMG weitreichende inhaltliche und wirtschaftliche Vorgaben für die Vorstandsdienstverträge erteilt worden. Diese führen im Ergebnis dazu, dass es freiberuflich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten immer mehr erschwert wird, Vorstandsverantwortung bei der KZBV zu übernehmen. Nach wie vor legt die VV als „Parlament der Vertragszahnärzteschaft“ in Deutschland aber großen Wert auf die Berufung von freiberuflich und erfolgreich tätigen Kolleginnen und Kollegen in ein Vorstandsamt. Denn nur so ist der direkte Bezug zur täglichen Arbeit in den Praxen gewährleistet.

Der Wortlaut der Resolution der Vertreterversammlung „Wiederherstellung von Selbstverwaltungsstrukturen in der Vertreterversammlung der KZBV“ kann unter dem folgenden Link abgerufen werden: <https://goo.gl/cfj535>



Benefizkonzert mit
Dominique Horwitz um 19 Uhr,
Karte 24,90 €

„Verflixt & Anders“ Fotografien von
Arne Mayntz; 10. Juni 2017 Saalhaus Hamburg

10. Juni 2017 Saalhaus Hamburg,
Reimarus-Saal, Trostbrücke 4-6,
20457 Hamburg
Reservierungen über info@rett-syndrom-elternhilfe.de oder
040/ 60 92 10 24.



Rett-Syndrom
ELTERNHILFE
Landesverband Nord e.V.

Arbeitstagung der Vorsitzenden der KZV-Vertreterversammlungen in Bremen

Zu Ihrer halbjährlichen Konferenz trafen sich die ehrenamtlichen VV-Vorsitzenden der KZVen am 3./4. März in Bremen. Nach den Neuwahlen der Vertreterversammlungen waren zur Tagung mehrere neue Kollegen zu begrüßen. Auch die gastgebende KZV war mit einem neuen Gesicht vertreten. Am Abend des Anreisetages erfolgte ein erstes Kennen-

lernen bei einer Führung durch den unter dem Rathaus gelegenen Ratskeller. Kellermeister Krötz gab einen Einblick in die Kellergewölbe und ließ die Führung im Apostelkeller enden, wo der älteste deutsche Fasswein von 1653 lagert. Beim anschließenden Abendessen ging das Kennenlernen

dann bereits in den fachlichen Gedankenaustausch über.

Am nächsten Morgen sprachen die Tagungsteilnehmer dann über die er-



Die Vorsitzenden der KZV-Vertreterversammlungen trafen sich Anfang März erstmals in neuer Zusammensetzung.
Foto: KZV Bremen

folgten Wahlen der hauptamtlichen KZV-Vorsitzenden. Der Umstand, dass die Aufsichtsbehörde den Arbeitsverträge vorab genehmigen muss, führt in einigen KZVer dazu, dass Vorstände noch ohne wirksame Verträge im Amt sind. Drei KZVen lassen den neuen Vorstand bereits durch die alte Vertreterversammlung wählen und erhalten so mehr zeitlichen Vorlauf zum Beginn der neuen Amtszeit. Die übrigen Vertreterversammlungen wählen den Vorstand erst in der neuen Zusammensetzung, sind so aber in einem

sehr engen Zeitfenster gebunden. Die beiden Vorgehensweisen wurden sehr kontrovers diskutiert. Ebenso wurde die Risikoabsicherung der VV-Vorsitzenden durch eine D&O-Versicherung, eine Art Amtshaftpflichtversicherung, thematisiert. Während in Bremen eine solche Versicherung für alle VV-Mitglieder besteht, gibt es in anderen KZVen nur teilweise Versicherungen für VV-Vorsitzende. Nicht zuletzt wegen der zunehmenden Möglichkeit der Einflußnahme seitens der Aufsichtsbehörden wurde die Wichtigkeit einer solchen Absicherung erkannt. Das Selbstverwaltungsstärkungsgesetz und die aktuellen Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit der Aufsicht wurden aufschlussreich erörtert. Abschließend sprachen sich alle dafür aus, den Gedankenaustausch auch zukünftig halbjährlich stattfinden zu lassen. Die nächste Konferenz findet im September 2017 in Erfurt statt.

Dr. Uwe Matzen
stv. VV-Vorsitzender der KZV Bremen

Fortbildung Zahnärzte | Juni/Juli 2017

Grundregeln der Ästhetik und ihre Realisation mit Kompositen

Prof. Dr. Bernd Klaißer, Würzburg
Ort: Zahnärztliches Fortbildungsinstitut im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 40438 KONS
Termin: 09.06./10.06.2017
Gebühr: € 460,-

Praktische Parodontalchirurgie – Intensivkurs Teil 2

Dr. Björn Greven, Hamburg
Ort: Zahnärztliches Fortbildungsinstitut im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 40452 PARO
Termin: 16.06./17.06.2017
Gebühr: € 390,-

Professionelle Dentalfotografie – Basiswissen Dentalfotografie und Praxis der Patientenfotografie

Erhard J. Scherpf, Bad Zwesten
Ort: Zahnärztliches Fortbildungsinstitut im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 21122 INTER
Termin: 17.06.2017
Gebühr: € 360,-

Sinuslifteingriffe

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Ort: Asklepios Klinik Nord – Heidberg, Tangstedter Landstraße 400, 22417 Hamburg

Kurs-Nr.: 31096 CHIR
Termin: 21.06.2017
Gebühr: € 150,-

Moderne Parodontologie – von effektiver Vorbehandlung über bedarfsgerechte Chirurgie zur individuellen Nachsorge

Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg
Ort: Zahnärztliches Fortbildungsinstitut im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 20093 PARO
Termin: 24.06.2017
Gebühr: € 170,-

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle

Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg
Ort: New Living Home, Julius-Vosseler-Straße 40, 22527 Hamburg

Kurs-Nr.: 70066 RÖ
Termin: 28.06.2017
Gebühr: € 70,-

Dental English – Treating the Patient

Sabine Nemeč, Langenselbold
Ort: Zahnärztliches Fortbildungsinstitut im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 21119 PRAXISF
Termin: 01.07.2017
Gebühr: € 220,-

Innovationen und Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde – ein Arbeitskurs

PD Dr. Cornelia Frese, Heidelberg/Prof. (apl.) Dr. Diana Wolff, Heidelberg
Ort: Zahnärztliches Fortbildungsinstitut im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 40446 KONS
Termin: 01.07.2017
Gebühr: € 330,-

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnarzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Kostenstrukturerhebung der KZBV für das Jahr 2016

Unterstützung durch die Zahnarztpraxen gefragt

Ohne solide Datengrundlage geht es nicht. Das gilt dementsprechend auch für die Verankerung berufspolitischer Forderungen der Zahnärzteschaft in der Politik und die Gestaltung attraktiver Rahmenbedingungen für die zahnärztliche Berufsausübung, nicht zuletzt das Durchsetzen angemessener Honorarforderungen in Vergütungsverhandlungen. Auch für das Jahr 2016 führt die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) deshalb wieder eine bundesweite Kostenstrukturerhebung in den Praxen durch, um zuverlässige Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung des Berufsstandes formulieren zu können. Ab Juni werden die Fragebögen für die

Erhebung der dafür notwendigen Daten von den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen an eine repräsentative Auswahl von Praxen verschickt. Die Teilnahme an der Umfrage ist natürlich völlig freiwillig. Die KZBV ist allerdings auf die Unterstützung möglichst vieler Praxen angewiesen. Denn nur ein breiter Rücklauf an Fragebögen sichert eine solide und aussagefähige Datenbasis.

Der Vorstand der KZBV bittet daher alle angeschriebenen Praxen, den Fragebogen vollständig auszufüllen und an die KZBV zurückzusenden. Namen und Anschriften der nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Zahnärztinnen und

KZBV

Zahnärzte werden nicht gespeichert, die Rücksendung der Bögen erfolgt ohne Angabe des Absenders. Die jeweiligen Daten sind vollständig anonymisiert und werden entsprechend strenger datenschutzrechtlichen Bestimmungen verarbeitet. Ein umfassender Rücklauf ist wichtig, damit aktuelle und valide Daten zur Struktur und Entwicklung der Kosten in den Praxen generiert werden können. Die Kostenstrukturerhebung liefert jedes Jahr wichtige Informationen, zum Beispiel auch für die Gestaltung von Verträgen zwischen Krankenkassen und KZVen. Die Teilnahme an der Erhebung dient also unmittelbar jeder einzelnen Zahnärztin und jedem einzelnen Zahnarzt.

Dr. Christian Scheifele neuer Vorsitzender der Zahnärztlichen Stelle Röntgen

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Vorsitzenden der Zahnärztlichen Stelle Röntgen der Zahnärztekammer Hamburg war die Stelle neu zu besetzen. Die Wahl fiel auf Dr. Christian Scheifele, der seit 2014 als Leiter des Funktionsbereiches Zahnärztliches Röntgen am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am UKE tätig ist.

Sein Weg führte ihn über Studium und spätere Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin und später Oberarzt an der Charité an das Universitätsklinikum Freiburg und dann an das UKE. Seit 1998 ist er Fachzahnarzt für Oralchirurgie und widmete sich in der Folgezeit zunehmend dem zahnärztlichen Röntgen und arbeitete schon früh mit digitalen Volumentomographen. Seit 2010 ist er erster Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Röntgenologie innerhalb der DGZMK.

Die Zahnärztliche Stelle Röntgen der Zahnärztekammer ist also wieder

mit einem ausgewiesenen Fachmann besetzt, der seine Erfahrungen aus der Arbeit im UKE und in der ARö mit einbringen kann. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit unserem neuen Vorsitzenden.

Kontakt: c.scheifele@uke.de

Dr. Jan Bregazzi
stellvertretender Vorsitzender
der Zahnärztlichen Stelle Röntgen



Dr. Christian Scheifele






KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER
Steuer+Unternehmensberatung

**„Mehr Zeit
für Heilberufe“**

Jutta Fentner,
Finanzbuchhaltung

ausgezeichnet
beraten seit 1976



Tibarg 54 | 22459 Hamburg | www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0

Ihr Erfolg - unser Ziel

Delegiertenversammlung zu ihrer Sitzung 7/17

Der Präsident hat die Delegiertenversammlung zu ihrer Sitzung 7/17 eingeladen am Donnerstag, 22. Juni 2017, 19 Uhr, AlsterCity, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Bericht des Präsidenten
2. Fragestunde
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung 6/17 der Delegiertenversammlung am 29.11.2016
4. Versorgungswerk
 - a) Jahresabschluss 2016
 - b) Festsetzung der Bemessungsgrundlage und Anpassung der laufenden Versorgungsleistungen für das Jahr 2018
5. Jahresabschlüsse 2016
 - a) Zahnärztekammer Hamburg
 - b) Norddeutsches Fortbildungsinstitut
6. Beitragstabelle der Zahnärztekammer Hamburg
7. Gebührenverzeichnis zur Gebührenordnung der Zahnärztekammer Hamburg
8. Nachwahl Prüfungsausschuss Oralchirurgie
9. Wahl ZMV-Prüfungsausschuss
10. Wahl DH-Prüfungsausschuss
11. Nachwahl ZFA-Prüfungsausschuss

12. Benennung von ehrenamtlichen Richtern beim Hamburgischen Berufsgesicht
13. Delegierte zur BZÄK-Bundesversammlung 2017
14. Verschiedenes

Die Sitzung ist für die Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg öffentlich.

Wer als Zuhörer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich spätestens zum Sitzungstag mittags schriftlich oder telefonisch unter 73 34 05-11 oder -12 im Sekretariat anzumelden.

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Juni/Juli 2017

Reparaturen im Festzuschuss-System
Stefan Baus, Hamburg

Kurs-Nr.: 10393 ABRG
Termin: 23.06.2017
Gebühr: € 110,-

Fissurenversiegelung
Achim Wehmeier, Hamburg/Biljana Paffrath, Hamburg

Kurs-Nr.: 10390 PRAKT
Termin: 10.06.2017
Gebühr: € 230,-

Wer schreibt, der bleibt?!
Christine Baumeister-Henning, Haltern am See

Kurs-Nr.: 22080 PRAXISORGA
Termin: 10.06.2017
Gebühr: € 110,-

Befundbezogene Festzuschüsse Zahnersatz – für Auszubildende, Jung-ZFA und Einsteiger
Stefan Baus, Hamburg

Kurs-Nr.: 60087 AZUBI
Termin: 24.06.2017
Gebühr: € 110,-
Umland

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA
Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg

Ausgebucht

Kurs-Nr.: 71069 RÖ
Termin: 21.06.2017
Gebühr: € 50,-

Akupunktur und Akupressur – Einführungskurs
Prof. h. c. VRC Dr. Winfried Wojak, Detmold

Kurs-Nr.: 10402 INTER
Termin: 23.06.2017
Gebühr: € 110,-

Sitzposition, Entspannung
Axel Gripp, Hamburg

Kurs-Nr.: 10401 INTER
Termin: 28.06.2017
Gebühr: € 100,-

Die Assistenz in der Wurzelkanalbehandlung – Theorie und praktische Übungen
Dr. Horst Behring, Hamburg/Sina Schröder, Hamburg

Kurs-Nr.: 10387 PRAKT
Termin: 30.06./01.07.2017
Gebühr: € 285,-

Zahnmedizin im demografischen Wandel
Christine Deckert, Schwerin/Sabrina Bone-Winkel, Rostock

Kurs-Nr.: 10399 INTER
Termin: 05.07.2017
Gebühr: € 120,-

Behördliche Begehung – gut vorbereitet
Viola Milde, Hamburg

Kurs-Nr.: 22081-3 HYGIENE
Termin: 07.07.2017
Gebühr: € 110,-

Prophylaxe-Update 2017
Jutta Daus, Dreschwitz/Susanne Graack, Hamburg

Kurs-Nr.: 10398 PROPHY
Termin: 15.07.2017
Gebühr: € 180,-

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzeig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Kammerkurznachrichten

Arbeitskreis Dentalinstrumente (AKDI) in Berlin

Herr von Laffert nahm erstmals als stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Praxisführung am 24.04.2017 in Berlin an der Sitzung des Arbeitskreises Dentalinstrumente (AKDI) teil. Der Ausschuss ist mit Zahnärzten und Vertretern von Dentalhandel und Dentalindustrie besetzt und wird von Herrn Prof. Jatzwauk aus Dresden geleitet. Im Anschluss wurde eine Stellungnahme von Herrn Prof. Jatzwauk zu dem Artikel von Herrn Prof. Staehle in den ZM zur Aufbereitung von Instrumenten beraten.

Projektgruppe Patientenberatung

Am 26.04.2017 fand die 8. Sitzung der Projektgruppe Patientenberatung von BZÄK und KZBV statt. Der Entwurf des ersten Jahresberichtes über die in 2016 mit dem Dokumentationssystem erfassten Daten wurde beraten. Die Kammer wurde durch

Frau Steenhus, zuständig für Patientenberatung, vertreten.

Satzungsausschuss BZÄK

Frau Dr. Brehmer nahm an der Sitzung des Satzungsausschusses der Bundeszahnärztekammer am 03.05.2017 teil.

Hamburgisches Berufsgericht

Die Justizbehörde bittet um Benennung von ehrenamtlichen Richtern beim Hamburgischen Berufsgericht für die Heilberufe.

Roadshow

Der Bundesverband zahnmedizinischer Alumni (BdZA) will auch in diesem Jahr wieder eine „Roadshow“ an zahnmedizinischen Fakultäten im Bundesgebiet durchführen. Sollte eine solche „Roadshow“ am UKE stattfinden, hat die Kammer ihre Bereitschaft zur Teilnahme angeboten.

Examensball Zahnmedizin

Die Kammer wird den Examensball Zahnmedizin unterstützen. Zudem wird Frau Dr. Brehmer bei der Veranstaltung im Juli ein Grußwort der Kammer entrichten.

Hamburgische Bürgerschaft

Die fraktionslose Abgeordnete Nebahat Güçlü hat eine schriftliche kleine Anfrage zur Förderung von Ausbil-

dungsverhältnissen in Teilzeit an die Hamburgische Bürgerschaft gestellt. Die Kammer wurde um Beantwortung der sie betreffenden Fragen gebeten, was zeitnah erfolgt ist.

Termine

Herr Dr. Nettey-Marbell wird gemeinsam mit dem Justitiar des BDO, Herrn RA Frank Heckenbücker, auf der Gutachtertagung am 14.06.2017 über fachliche und rechtliche Fragen zur Implantologie und Prothetik referieren.

Die Gesellschafterversammlung des Norddeutschen Fortbildungsinstitutes (NFI) findet am 05.07.2017 statt. Nach der Sitzung wird wieder ein Treffen der Präsidenten der NFI-Kammern stattfinden.

Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung:
Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11
Dr. Thomas Einfeldt,
Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80.

Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

Sprechstunden Versorgungsausschuss:
Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg Kollege Dr. Pfeffer und sein Stellvertreter Kollege Dr. Baumbach stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung.

Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:

Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg,
E-Mail: info@zaek-hh.de

Ungültige Ausweise

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzteausweise wurden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

101915	Amir-Alexander Ghoniem	02.03.2015
32564	Dr. Andreas Laatz	30.07.2002
102232	Laura Bole	28.06.2015
22594	Jens Nodop	02.11.1998
23637	Dr. med. dent. Eva Barth	06.09.2012
30004	Dr. med. dent. Wolf-Dietrich Ahlhelm	21.01.2013
24858	Dr. med. dent. Aria Delbar Köppen	08.09.2016
103013	Clarissa Klemp	23.12.2015
102490	Jessika Sundermann	01.02.2016
24737	Dr. med. Christian Lohse	11.12.2012
24422	Dr. med. dent. Steffen-Hinrich Vial	07.01.2011
94565	Dr. med. dent. Silke Aubke-Schulz	14.10.2016
14022	Handan Sagiroglu-Iyibil	08.07.2016
103072	Mohamed Kouja	16.03.2016
103842	Dr. med. dent. Khatera Hootak	13.01.2017
102646	Eloisa Porcel Jimenez	01.10.2015



Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!

Burchardstraße 19 / D - 20095 Hamburg / Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 / info@aescutax.net / www.aescutax.net



KZV-aktuell

Aus der Sitzung des Vorstandes am 26.04.2017

Herr Dr. Banthien berichtet zunächst von den Ergebnissen der konstituierenden Vertreterversammlung, die am 17. und 18.03.2017 in Berlin stattgefunden hatte. Sie war geprägt von großer Sachlichkeit und Einmütigkeit, bei der es um die Besetzung für die Leitung der Vertreterversammlung, des neuen Vorstandes und einiger Ausschüsse ging.

Als alter und neuer VV-Vorsitzender wird Kollege Dr. Karl-Friedrich Rommel (Vorsitzender des Vorstandes der KZV Thüringen) die Versammlungen leiten. An seine Seite gewählt wurden Kollege Dr. Bernhard Reilmann (KZV Westfalen-Lippe) und Oliver Woitke (stellvertretender Vorsitzender der KZV Bremen).

Im Amt des Vorsitzenden des Vorstandes wurde Kollege Dr. Wolfgang Eßer (KZV Nordrhein) einstimmig wiedergewählt. Seine beiden neuen Stellvertreter sind die Kollegen Dr. Georg Pochhammer (noch Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin) und ZA Martin Hendges (noch stellvertretender Vorsitzender der KZV Nordrhein).

Die Vertreterversammlung verabschiedete außerdem einstimmig eine auch von allen Mitgliedern der Vertreterversammlung persönlich unterzeichnete Resolution, um auf die immer weiter eingeschränkte Handlungsfähigkeit der Selbstverwaltung aufmerksam zu machen. Diese Resolution ist inzwischen dem Bundesgesundheitsminister übergeben worden. Sie finden sie im vollständigen Wortlaut in dieser Ausgabe des *Hamburger Zahnärzteblattes*.

Mit dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung konnte

die KZBV eine Grundsatzfinanzierungsvereinbarung schließen, die vorsieht, dass die Kosten für die Ausstattung zur Einführung der Telematikinfrastruktur in den Praxen prinzipiell komplett von den Kassen übernommen werden. Dazu zählen nicht nur die Anschaffungskosten der entsprechenden Hard- und Software, sondern auch die Kosten, die im laufenden Betrieb der Telematikinfrastruktur entstehen.

Ansonsten gibt es zurzeit aus dem Bund nichts Neues zu berichten.

In Hamburg wird mit vereinten Kräften an dem Umzug des nächtlichen zahnärztlichen Notdienstes vom Bundeswehr-Krankenhaus in Wandsbek in die Stresemannstraße in Altona gearbeitet. Allerdings wird der Umzug wohl erst in ca. sechs Monaten vollzogen werden.

Aufgrund einer Gesetzesvorschrift muss auch in Hamburg bis zum 30.09.2017 eine Landesarbeitsgemeinschaft für die sektorübergreifende Qualitätssicherung (LAG QeSü) gegründet werden. Hierzu fand am 25.04.2017 ein Treffen der beteiligten Organisationen (Krankenkassen, Hamburgische Krankenhausgesellschaft, kassenärztliche Vereinigung und kassenzahnärztliche Vereinigung) statt. Die Kosten für die LAG müssen die Krankenkassen übernehmen. Unklar ist weiter, wo die Geschäftsstelle angesiedelt werden soll, ebenso ist noch nicht geklärt, wo die Datenannahmestellen ihren Sitz haben werden. Die KZV Hamburg fordert vehement, diese Stellen im eigenen Hause zu belassen.

Mit den Ersatzkassen ist nunmehr auch eine Vergütungsvereinbarung für 2017 zustande gekommen, über die zeitnah im „Zahnarzt – aktuell“ berichtet werden wird.

Die Kostenstrukturerhebung der KZBV für 2016 steht unmittelbar vor der Tür. (Siehe Seite 17 im vorliegenden Heft.) Sie dient den zahnärztlichen Körperschaften dazu, in Verhandlungen mit den Krankenkassen ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen.

Der KZV Hamburg ist es gelungen, zeitnah einen adäquaten Nachfolger für die vakant gewordene Stelle des Abteilungsleiters „Honorarverteilung, Statistik, Sonderaufgaben“, Herrn Hartmut Stäwen, zu gewinnen. Der neue Kollege wird seinen Dienst bei der KZV Hamburg am 01.08.2017 antreten.

Am 25.04.2017 hatte die KZV Hamburg mit zwei Mitarbeitern die Gelegenheit, an der Polizeiakademie in Hamburg Kriminalbeamte mit dem Thema „Delikte im Gesundheitswesen“ fortzubilden. An dieser Fortbildung nahmen rund 15 Beamtinnen und Beamte aus dem Bundesländern, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg teil.

Die Krankenkassen (-verbände) in Hamburg haben der Liste der Vorschläge der KZV Hamburg zur Berufung aller Gutachter für die Amtsperiode 2017-2022 zugestimmt. Die Benachrichtigung der einzelnen Kolleginnen und Kollegen über ihre Berufung erfolgt in Kürze.

Das Hamburger Abendblatt hat in seiner Ausgabe am 03.05.2017 ausführlich über zahnärztliche Themen berichtet.

Der AK@online beschäftigt sich weiter mit dem neuen Auftritt der zahnärztlichen Körperschaften in Hamburg. Testseiten sind erstellt worden. In diesem Zusammenhang planen die beiden Körperschaften,

ihre Printmedien ein neues und modernes Outfit zu geben. Hierzu wurde ein AK@Print gebildet, der aus vier Personen besteht.

Am 19./20.05.2017 wird in Rostock die Frühjahrstagung der Öffentlichkeitsarbeiter stattfinden, an der neben

Frau Dr. Lemcke und Herrn Dr. Clement auch Herr Dr. Intorf als Vertreter der KZV Hamburg teilnimmt.

Des Weiteren beschäftigte sich der Vorstand mit den üblichen Angelegenheiten aus den Bereichen Zulassungswesen, Widerspruchsangelegenheiten

und einzelnen Fragestellungen, die durch Mitglieder aufgeworfen wurden.

Beendet wurde die Sitzung des Vorstandes mit der Vorbereitung der Sitzung der Vertreterversammlung, die am gleichen Tag ab 18:30 Uhr stattfand.

Zulassungen als Vertragszahnärzte

Bestandskräftig als Vertragszahnärzte zugelassen wurden die nachstehend genannten Zahnärzte, die sich inzwischen auch niedergelassen haben.

Zulassung zum 01.11.2016

- Dr. Tore Thomsen
Henriettenstraße 1
20259 Hamburg (Eimsbüttel)

Zulassung zum 01.12.2016

- Gabriela Raluca Rosianu
Wandsbeker Chaussee 101
22089 Hamburg (Eilbek)

Zulassung zum 01.01.2017

- Dr. Jan Christopher Michaelis
Große Bergstraße 219
22767 Hamburg (Altona-Altstadt)
- Dr. Jan Erik Schulz-Walz
Osdorfer Landstraße 20
22607 Hamburg (Bahrenfeld)
- Saba Al-Dulaimi
Wandsbeker Chaussee 114
22089 Hamburg (Eilbek)
- Dr. Diana Afaneh – kieferorthopädisch tätig
Hudtwalckerstraße 10
22299 Hamburg (Winterhude)
- Feristeh Ahmed
Gründgensstraße 26
22309 Hamburg (Steilshoop)
- Najibullah Azizullah
Kirchwerder Hausdeich 56
21037 Hamburg (Kirchwerder)
- Dr. Ricco Werner
Hoheluftchaussee 56
20253 Hamburg (Hoheluft-Ost)
- Dr. Christina Berger
Kösterbergstraße 1
22587 Hamburg (Blankenese)

- Dr. Ellen Dombrowski
Völckersstraße 8
22765 Hamburg (Ottensen)
- Jan Hendrik Halben
Isestraße 3
20144 Hamburg (Harvestehude)
- Axel Krapp
Dockenhudener Straße 23
22587 Hamburg (Blankenese)
- Dr. Tabea Retzlaff
Hellkamp 2
20255 Hamburg (Eimsbüttel)

Zulassung zum 02.01.2017

- Dr. Mehdi Solaty
Wählingsweg 5
22459 Hamburg (Schnelsen)

Zulassung zum 01.04.2017

- Christina Geister
Hellbrookkamp 31
22177 Hamburg (Bramfeld)
- Dr. Frank Laumann
Wandsbeker Königstraße 6
22041 Hamburg (Wandsbek)
- Jan-Philipp Stüber
Wandsbeker Königstraße 6
22041 Hamburg (Wandsbek)
- Dr. Sven Marx
Meiendorfer Straße 44
22145 Hamburg (Rahlstedt)
- Dr. med. dent. Hans-Philipp Kölln
Kroonhorst 9 d
22549 Hamburg (Osdorf)
- Dr. Elena Heinemann
Spitalerstraße 16
20095 Hamburg (Hamburg-Altstadt)
- Thorsten Wentzel
César-Klein-Ring 40
22309 Hamburg (Steilshoop)

Zulassung als Facharzt für

MKG-Chirurgie zum 01.10.2016

- Dr. Dr. Artun Atac
Hohe Weide 17 c
20259 Hamburg (Eimsbüttel)

Zulassung zum 01.04.2017 als

Medizinisches Versorgungszentrum

- LS bahrenfeld MVZ
Friesenweg 2 a
22763 Hamburg (Othmarschen)

Zulassungsausschuss 2017

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingd zu beachten:

Sitzungstermine	Abgabefrist bis
21.06.2017	31.05.2017
19.07.2017	28.06.2017
August	keine Sitzung
20.09.2017	30.08.2017
18.10.2017	27.09.2017
22.11.2017	01.11.2017
13.12.2017	21.11.2017

Hinweis zu den Abgabefristen

Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

Hochkarätige Implantologie - Seattle Study Club Hamburg

Am 31.03.2017 trafen ca. 150 Implantologen und Interessierte dieses Fachgebietes aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland zum Thema „Ästhetik in der Implantologie“ den international renommierten Referenten Dr. Ueli Grunder aus Zürich.

Gerald Barth von der Firma Thomen Medical begrüßte die Teilnehmer im „The Westin Hotel“ in der Elbphilharmonie und führte durch das Tagesprogramm. Gemeinsam mit seinem Team organisierte er die Veranstaltung zusammen mit dem SSC Hamburg und begleitete die Tagung äußerst angenehm und reibungslos.

Dr. Önder Solakoglu, Direktor des SSC Hamburg, erläuterte den Teilnehmern das Wirken und die Philosophie des internationalen Seattle Study Club Netzwerks. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Zahnärzten lebt er seit vielen Jahren mit seiner spezialisierten Fachpraxis für Parodontologie und Implantologie und erachtet dies als zukunftsweisenden Grundpfeiler der hochwertigen Patientenversorgung.

Der Gastreferent, Dr. Ueli Grunder, schöpft in seinem Programm aus seiner 30 jährigen Erfahrung als Praktiker mit den Tätigkeitsgebieten „ästhetische Parodontologie“, „festsitzende Kronen- und Brückenprothetik“ und vor allem der „Implantologie“. Er ist Spezialist für rekonstruktive Zahnmedizin (SSRD) und Dozent für Implantologie an der Universität Zürich und ein international sehr renommierter Referent. Inwieweit kann man fehlende oder unregelmäßige Papillen und Weichgewebe wiederherstellen? Dr. Grunder zeigte, wie mit seinem Konzept ästhetischen Ansprüchen im high-end Bereich Genüge getan werden kann.

Schritt für Schritt führte Dr. Grunder nun von der Extraktion bis zur finalen prothetischen Versorgung und spickte seine Ausführungen mit vielen

praktischen Tipps und Tricks. An die folgenden Faktoren – Kenntnisse der biologischen Richtlinien und Limitierungen, professionelles Patientenmanagement, Auswahl der passenden Implantatsysteme und Operationstechniken, exakte Chirurgie und Positionierung des Implantates, sowie genügend Zeit – gilt es sich zu halten. „Wählen Sie für jedes Implantat den richtigen Fall aus!“, resümierte Dr. Grunder. Mit anschaulicher Behandlungsdokumentation präsentierte er die unterschiedlichen GBR Techniken mit der richtigen Schnittführung bei möglichst kurzer und gewebeschonender Operationszeit. Die Auswahl der passenden Materialien und nicht zuletzt der perfekte Zug auf der Position- wie Adaptationsnaht garantieren ein erfolgreiches Resultat.

Nach der Lunchpause widmete sich der Referent den Themen „Entnahme von Eigenknochen“, „Einsatz des passenden Ersatzknochens“ sowie „Anwendung verschiedener Membrantechniken“. Ebenfalls präsentierte Dr. Ueli Grunder fünf verschiedene Techniken der Weichgewebsaugmentation. Anhand von Fallbeispielen konnten Misserfolge bei der Behandlung diskutiert und beeindruckende Langzeiterfolge über 35 Jahre bewundert werden. Es wurden komplexe Versorgungen auf hohem ästhetischem und funktionalem Niveau präsentiert und beschrieben. Die Voraussagbarkeit des Schlussresultates steht immer im Vordergrund der Planung. Die Behandlungen werden von verschiedensten Disziplinen begleitet und das ganze Spektrum der



Gastreferent Dr. Ueli Grunder referierte zum Thema „Ästhetik in der Implantologie“

Foto: Solakoglu

Zahnmedizin ist zu jedem Zeitpunkt der Behandlung präsent.

Zusammenfassend wurde festgehalten, dass Fehler des Behandlers für Patienten teuer zu stehen kommen und sehr langwierige Behandlungen zur Folge haben. Selbst bei absolut positiven Behandlungsvoraussetzungen sind Behandlungslimitierungen möglich. Schöne Behandlungsergebnisse benötigen viel Zeit, diese sollte man sich unbedingt nehmen.

Dr. Önder Solakoglu bedankte sich abschließend mit gebührenden Worten und einem Geschenk bei dem Referenten und den Mitwirkenden dieser sehr gelungenen Veranstaltung. Der Direktor des SSC Hamburg wies auf die kommenden Fortbildungen hin - mit Frau Alexandra Pedersen, Dipl. oec. med. zum Thema „Zahnärztliche Abrechnung und betriebswirtschaftliche Praxisführung“ am 17.06.2017 und Prof. Dr. Andreas Filippi von der Universität Basel am 09.09.2017 zum Thema „Zahnärztliche Chirurgie für die tägliche Praxis“ mit Hands-on Übungen. Anmeldungen können bei www.ssc-hamburg.com vorgenommen werden.

Erika Sommer, DH, SSC-Hamburg

Zahlungstermine 2017

Datum:	für:
22.05.2017	1. AZ für II/2017
24.05.2017	ZE, PAR, KBR 4/2017
20.06.2017	2. AZ für II/2017
26.06.2017	ZE, PAR, KBR 5/2017
20.07.2017	3. AZ für II/2017
25.07.2017	ZE, PAR, KBR 6/2017 und RZ für I/2017
21.08.2017	1. AZ für III/2017
24.08.2017	ZE, PAR, KBR 7/2017
20.09.2017	2. AZ für III/2017
25.09.2017	ZE, PAR, KBR 8/2017
19.10.2017	3. AZ für III/2017
25.10.2017	ZE, PAR, KBR 9/2017 und RZ für II/2017
20.11.2017	1. AZ für IV/2017
27.11.2017	ZE, PAR, KBR 10/2017
11.12.2017	2. AZ für IV/2017
27.12.2017	ZE, PAR, KBR 11/2017

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Einreichtermine für Abrechnungen

Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2017 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich.

Einreichtermine 2017	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
15.06.2017	ZE, PAR, KBR 06/2017	
05.07.2017		KCH/KFO II/2017
17.07.2017	ZE, PAR, KBR 07/2017	
15.08.2017	ZE, PAR, KBR 08/2017	
14.09.2017	ZE, PAR, KBR 09/2017	
05.10.2017		KCH/KFO III/2017
16.10.2017	ZE, PAR, KBR 10/2017	
15.11.2017	ZE, PAR, KBR 11/2017	
14.12.2017	ZE, PAR, KBR 12/2017	

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:

Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus Urbach und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
Frau Gehedgdes 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

E-Mail/Internet:

info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

Jubiläen**30 Jahre tätig**

ist am 1. Juni 2017Corinna Hennigs
ZFA in der Praxis Dr. Dorothea Schiffner

25 Jahre tätig

ist am 25. Mai 2017Zevcen Aydemir
ZFA in der Praxis Katja R. Herzberg, vormals PX Dr. Jürgen Bold

ist am 1. Juni 2017Sabine Bastian
ZMP in der Praxis Björn Schwemm-Schiffler

ist am 1. Juni 2017Elzbieta Kolodziej
ZFA in der Praxis Dr. Christian Rüffler

15 Jahre tätig

war am 1. Mai 2017Tanja Leng
ZFA in der Praxis Dr. Hans-Ulrich Packheiser und Dr. Andreas Zander

ist am 1. Juni 2017Maike Krämer
ZFA in der Praxis Dr. Claudia Schwegmann, Fachzahnärztin und FZÄ für Oralchirurgie und Dr. Nina Janz

10 Jahre tätig

war am 20. Mai 2017Andrea Hey
ZMV in der Praxis Dr. Stefan Matzdorff

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Es sind verstorben

13.03.2017 Dr. Günther Pehle
geboren 17. Februar 1926

23.04.2017 Dr. Gerd Müller
geboren 4. Mai 1931

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

Geburtstage

Wir gratulieren im Juni zum ...

95. Geburtstag
am 22. Dr. Hildegard Emperle

85. Geburtstag
am 1. Dr. Ernst-Jürgen Peters
am 16. Dieter Menzel

80. Geburtstag
am 15. Eckart Jurczek

70. Geburtstag
am 1. Dr. Hans-Joachim Scheel
am 2. Dr. Jürgen Bold
am 8. Dr. Alfred Thobaben
am 10. Dr. Hellmut Schultz
am 24. Dr. Gabriele Kähler

65. Geburtstag
am 18. Professorin Dr. Dr. Edith Huland,
Ärztin und Zahnärztin
am 29. Joachim Stuwe

60. Geburtstag
am 4. Dr. Thomas Keller
am 11. Dr. Jens Filitz

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg.

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisinterne Abrechnungsschulung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

Effektive Zahlen-Behandlung

Regina Drews-Klapper

Freie Praxismanagerin mit 35 Jahren
Berufserfahrung

- Zahnärztliche Abrechnungen (BEMA/GOZ)
- Administration und Organisation
- Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Elternzeit



0172 5254053

info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

15. ZMP Abschlussmodul

Das 15. ZMP Abschlussmodul ist zu Ende und ich bin eine der stolzen frischgebackenen ZMP's.

Es war eine tolle Zeit, ich habe interessante Menschen getroffen, Freundschaften geschlossen und vor allem ganz viel gelernt, dank der engagierten Dozenten des NFI. Der Unterricht war mit Witz und Charme gespickt, sodass das Lernen viel Spaß gemacht hat.

Zurück in der Praxis spüre ich eine Veränderung, die Zeit der „Zahnreini-

gung“ ist vorbei. Durch das erlernte Wissen behandle ich individuell und spreche richtige Empfehlungen aus. Dank des NFI bin ich auf dem besten Weg, eine gute ZMP zu werden.

„Zähne reinigen“ kann jede ZFA, den Patienten individuell behandeln und richtige Empfehlungen aussprechen, muss man lernen. Ich empfehle jeder ZFA, die für die Prophylaxe brennt, sich die modulare Fortbildung zur ZMP zu gönnen.

Annika Schneeweiss



Foto: NFI

Geschafft! Die frisch gebackenen ZMP's freuen sich über den erfolgreichen Abschluss ihrer Fortbildung.

Herzlich willkommen auf unserer neuen Homepage www.benad-verlag.de

noch übersichtlicher
leichter zu lesen auf mobilen Geräten durch responsive Design

QR-Code für Kleinanzeigen im HZB oder Anfragen an den Verlag



DR. BENAD VERLAG
PHARMAZEUTISCHER VERLAG

Oder persönlich:
Frau Vogt 04134 7091



Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Telefon (04134) 7091, Telefax (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie
professionelle Unterstützung
in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171/27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 041 53/5 43 13
Fax 041 53/8 11 31



Das Abrechnungsbüro der Zukunft

- Sämtliche zahnärztliche Abrechnungstätigkeiten unter Berücksichtigung Ihrer betriebswirtschaftlichen Praxisstruktur (Statistiken, Budget, Stundensatz)
- tägliche Bearbeitung durch Onlinezugang möglich
- Unterstützung bei Verwaltung, Organisation und QM

ZmA&O Carmen Schildt
Tel. 040 609 43 06 70
www.zahnärztlicher-abrechnung-service.de

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Laborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Praxisabgabe

Planen Sie Ihre Praxisabgabe oder Praxiserweiterung?

Möchten Sie Ihre Praxis professionell bewerten lassen? Sprechen Sie uns an! Pluradent AG& Co KG Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg Ihr Partner – mit über 100 Jahren dentaler Kompetenz.

Ansprechperson: Elke Siol,
Tel.: (040) 32 90 80 25,
Mail: elke.siol@pluradent.de

Planen Sie, Ihre Praxis bald abzugeben?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei.

Poulson Dental GmbH, 22399 Hamburg,
Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark.

Sie möchten Ihre Praxis abgeben?

Wir helfen Ihnen mit Informationen und Interessenten.

Henry Schein Dental Deutschland GmbH,
Essener Str. 2, 22419 Hamburg,
Ansprechpartner Judith Steinhäuser
Tel.: (040) 61 18 40-22

Praxisübernahme/Sozietät

Kollege/Kollegin gesucht

Möglichst mit eigenem Patientenstamm für Kooperation in bestehender Praxis östlich der Innenstadt (Hammerbrook/City-Süd).

Chiffre: 727

Kollegin sucht umsatzstarke,

gepflegte, etablierte allgemeine Einzelpraxis, ab 3 BHZ, Rö-Raum, Steri, zentrale Lage in und um HH, kleines fleißiges Team, multikultureller treuer Patientenstamm, zur Übernahme, gerne von weiblicher Abgeberin, aber kein Muss.

Mail: schoenezaehne@gmail.com

Inserentenverzeichnis 05-2017

		Seite
1.	Carmen Schildt ZMA & O	www.zahnärztlicher-abrechnungsservice.de
2.	Iris Ehling-Rachuth	
3.	Krumbholz, König & Partner	www.berater-heilberufe.de
4.	Birgit Arens	
5.	AESCUTAX	www.aescutax.net
6.	Sabine Klinker	www.praxis-organisation.com
7.	Regina Klapper-Drews	www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
8.	Andrea Graumann	
9.	Flemming Dental	www.flemming-dental.hamburg.de
10.	Hohe Düne	www.hohe-duene.de
11.	Rett-Gala	www.rett-syndrom-elternhilfe.de
12.	Curaden	www.curaprox.com/de-de
13.	NES	norddeutsche-edelmetall.de
14.	Todentta	todentta.de
15.	VOCO	voco.de
16.	Rainer, Motiv Valplast	www.bio-preiswerter-zahnersatz.de
17.	Latin Dent	

Redaktionsschluss des HZB
ist am 25. jeden Monats.

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,- und Chiffregebühr € 8,-.

QR-Code für die Erfassung der Kleinanzeigen:



Zimmer mit Meerblick!

Das legendäre 5-Sterne Hotel NEPTUN liegt direkt am langen, breiten Sandstrand im Ostseebad Warnemünde. Aus jedem Zimmer, den verschiedenen Restaurants und dem Wellnessbereich hat man einen traumhaften Blick auf das weite Meer.

Der NEPTUN SPA ist mit dem höchsten Gütesiegel ausgezeichnet. Hier kann man überall aufs Meer schauen – sogar aus der Sauna. Im Meerwasser-Schwimmbad baden Gäste zu jeder Jahreszeit in echtem Ostseewasser. Im NEPTUN SPA befindet sich auch das erste zertifizierte Original-Thalasso-Zentrum Deutschlands.

Das Café und die Sky-Bar in 64 m Höhe bestechen durch einen einzigartigen Rundumblick. Hier öffnet sich

bei schönem Wetter das Dach zum Tanz unterm Sternenhimmel. Die Diskothek lockt zur Ladys Night und das romantische Ostseebad zum Bummeln und Shoppen.

Berühmt ist das NEPTUN auch wegen seiner prominenten Gäste. So geben sich hier beispielsweise Carlo von Tiedemann und Jürgen von der Lippe die Klinke in die Hand, und Schauspielerin Saskia Valencia hat ihren nächsten Thalasso-Urlaub bereits gebucht.



Hotel NEPTUN
Seestr. 19
18119 Rostock-Warnemünde,
Tel.: (0381) 777 77 77
www.hotel-neptun.de

Presseinformation

Unschlagbar!

Wir sind ja schon der größte Lagerverkauf für frostfeste Pflanztöpfe in Deutschland!

sagt Inhaber Patrik Pohle, 'aber auch der Exklusivste', fügt er hinzu. Tucano bietet Formen und Farben an, die es nirgendwo anders gibt. Nun gibt es auch passende Gartenmöbel aus Teak und wetterfestem Polyrattan.

Tucano, der große Lagerverkauf in Bahrenfeld, ist in Hamburg ein Begriff.

Die Riesenauswahl an Pflanzgefäßen, echte Qualität und faire Preise. Das hat sich deutschlandweit unter Gartenfreunden herumgesprochen.

Neben der klassischen Terracotta vertreibt Tucano Pflanzgefäße aus leichtem „Fibrestone“ stabil, dünnwandig und elegant.

Das beste, schwärmt Pohle, Fibrestone, ist frostfest, und vor allem: leicht!



Übrigens: Töpfe von Tucano stehen vor dem Bundesrat in Berlin, vor der Spielbank in Hamburg, vor den Hotels Elysée und East, vor unzähligen Restaurants und Geschäften, sie stehen auf kleinen Balkons in Eimsbüttel, auf großen Dachterrassen in der Hafencity, in Gärten von Bergedorf bis Blankenese. Töpfe von Tucano flankieren Firmeneingänge und Haustüren von Flensburg bis Frankfurt.

Natürlich gilt auch hier Tucanos 2-jährige Garantie und das Rückgaberecht bei Nichtgefallen.

Mo-Fr 10-19h und Sa 10-17h.

Tucano Trading, Boschstraße 2/Kreuzung Bornkampsweg, 22761 HH-Bahrenfeld, www.tucano.de

Presseinformation

Fortbildungsveranstaltung zur differenzierten Lokalanästhesie

Von der Anamnese bis zur Injektion gemäß aktuellem Wissensstand

Mit aktuellen zahnmedizinischen und rechtlichen Empfehlungen zur differenzierten Lokalanästhesie beschäftigte sich die Fortbildungsveranstaltung „One fits all' ist out“ Ende März in Hamburg. Als Referent beleuchtete PD Dr. med. Dr. med. dent. Peer Wolfgang Kämmerer, MA, die einzelnen Schritte der differenzierten Lokalanästhesie. Die Veranstaltung wurde unterstützt von Sanofi, dem führenden Hersteller für dentale Lokalanästhetika in Deutschland. Die Teilnahme wurde mit drei Fortbildungspunkten honoriert.

„In der dentalen Lokalanästhesie wird oftmals noch überdosiert. So in-

sein Wissen an die etwa 20 Teilnehmer der Fortbildung weiter. Sie sahen in den vermittelten Inhalten einen großen Nutzen für ihre tägliche Arbeit und lobten den fachlichen Tiefgang sowie die Aktualität der wissenschaftlichen Grundlagen und Praxistipps.

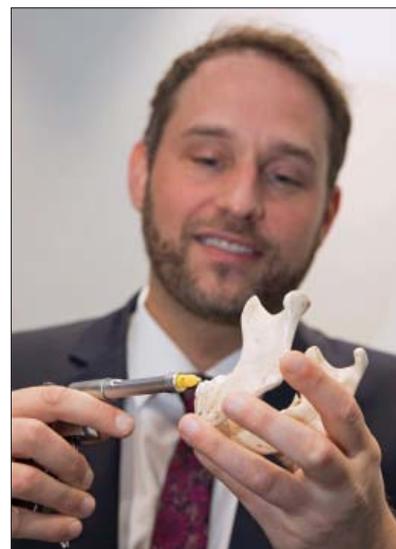
Im Fokus: Risikopatienten

Als wesentlichen Schritt zur differenzierten Lokalanästhesie stellte Kämmerer die Bedeutung der Anamnese vor: „Sie ist wichtig, um die Patienten genau kennenzulernen. Selbst wenn sie seit vielen Jahren in der Praxis bekannt sind, muss die Anamnese jährlich oder vor jedem Behandlungszyklus aktualisiert werden.“

als ein Viertel der 30- bis 44-Jährigen eine chronische Erkrankung auf, die die Lokalanästhesie beeinflussen könne. Die Prävalenz werde weiter steigen. „Weil die Vasokonstriktoren häufiger zu Komplikationen führen als die Lokalanästhetika selbst, sollte die Adrenalin-Konzentration immer so gering wie möglich, aber so hoch wie nötig gewählt werden“, so Kämmerer. Dies sei wichtig, um den Patienten schmerzfrei zu behandeln und dadurch die endogene Ausschüttung von Adrenalin gering zu halten. Denn sie kann deutlich höher sein als die Menge des im Lokalanästhetikum enthaltenen Adrenalins. Bei absoluter Adrenalin-



Referent PD Dr. Dr. Peer Wolfgang Kämmerer erläutert die differenzierte Lokalanästhesie vor den anwesenden Zahnärzten und am Kiefermodell
Fotos: Peter Vogel, Hamburg/Sanofi



dividuell wie jeder Eingriff auf den Patienten abzustimmen ist, sollte auch die Lokalanästhesie differenziert eingesetzt werden“, berichtete Kämmerer. Der Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie an der Universitätsmedizin Rostock beschäftigt sich sowohl in der Forschung als auch in der Praxis mit der dentalen Lokalanästhesie und gab

Nur so lässt sich ausschließen, dass der Patient zwischenzeitlich eine Erkrankung erworben hat, die die Wahl des Lokalanästhetikums beeinflussen würde.

Risikofaktoren wie chronische Erkrankungen und Polypharmazie sind schon lange kein Phänomen ausschließlich älterer Patienten mehr. Schon jetzt weisen beispielsweise mehr

Kontraindikation und geeigneten Behandlungsfällen sollte gänzlich auf Articaïn ohne Adrenalin gesetzt werden, riet der Experte. Für die Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung und das erfolgreiche Bestehen der abschließenden Lernerfolgskontrolle erhielten die Zahnärztinnen und Zahnärzte entsprechend der Punktebewertung von Fortbildungen der BZÄK und DGZMK drei Fortbildungspunkte.

Presseinformation



Benefizkonzert mit Dominique Horwitz am 10. Juni um 19.00 Uhr

mit Liedern von Jacques Brel und Texten aus Paul Gauguins Reiseberichten.

Saalhaus Hamburg, Reimarus-Saal,
Trostbrücke 4-6, 20457 Hamburg

Der Erlös der limitierten Karten für das Konzert kommt ausschließlich der Rett-Syndrom-Elternhilfe zugute. Kartenpreis: 24,90 €

Reservierungen über info@rett-syndrom-elternhilfe.de
oder 040/ 60 92 10 24

Rett-Syndrom
ELTERNHILFE
Landesverband Nord e.V.

Rett-Syndrom Elternhilfe
Landesverband Nord e.V.
Hempberg 62
22848 Norderstedt
www.rett-syndrom-elternhilfe.de